



Montagehandbuch

Vogl Deckensysteme



Vogl Deckensysteme GmbH

Anton Vogl Str. 1
91448 Emskirchen
Telefon +49 9104 825-0
Telefax +49 9104 825-250
info@vogl-deckensysteme.de
www.vogl-deckensysteme.de

Stand: 08/2023

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Baustellenbedingungen	04
Unterkonstruktionen	06
System CD/CD.....	06
System UA/CD.....	10
Akustikdesigndecken - Deckenplattenmontage	14
VogIFuge.....	14
SichtFase.....	16
GSG4-Fuge.....	18
SpachtelFuge.....	20
Akustikdesigndecken - Fugenausführung	22
VogIFuge.....	22
GSG4-Fuge.....	23
SpachtelFuge.....	24
OnlineTools (Akustiker, Videothek, Ausschreibungstexte).....	25
VogIReadyFiller.....	26
Endbeschichtung Maler.....	28
Abhanghöhe im Noniussystem.....	29
Akustikputzdecken	30
VogIToptec.....	30
Deckeneinbauteile	34
Revisionsklappen.....	34
Zusatzlasten, Montagetraverse.....	36
Dienstleistungen	38
Schulungen.....	38

Allgemeine Baustellenbedingungen

Lagerung der Produkte

- Akustikdesignplatten, Gipsplatten und Zubehör sind vor Feuchtigkeitseinwirkungen zu schützen.
- Alle Gipsprodukte sind grundsätzlich trocken zu lagern, Zubehörprodukte (z.B. Spachtelmassen) und Endbeschichtungen sind zudem stets *** frostfrei *** zu lagern.
- Eine Lagerung der Platten im direkten Sonnenlicht sollte ebenfalls vermieden werden.
- Zur Vermeidung von Verformungen und Brüchen sind Platten generell eben zu lagern, z.B. auf trockenen Plattenpaletten oder auf trockenen Lagerhölzern im Abstand von ca. 35 cm.
- Beim Plattentransport im Gebäude wird ein Tragen der Deckenplatten mit aufrecht stehender Querkante empfohlen, um eine erhöhte Durchbiegung und ggf. Bruch der Platten zu vermeiden. Beim Anheben der Platten sind Vliesabroller zu vermeiden („2-Mann-Handling“).
- Bei Plattenlagerung und -transport im Gebäude ist die Tragfähigkeit der Decken zu beachten.

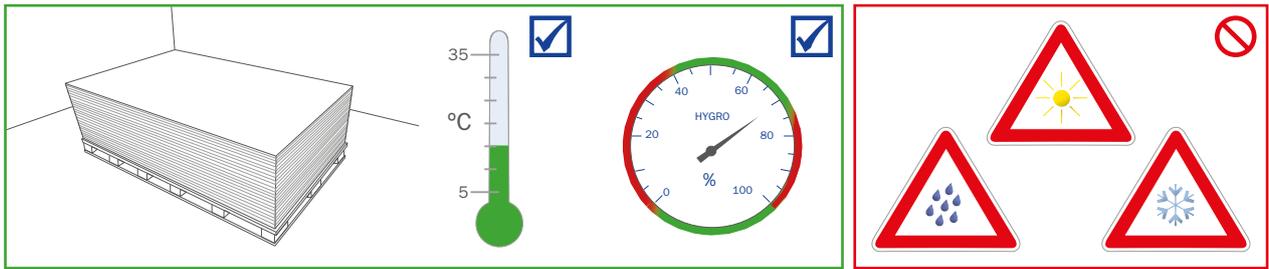
Bauklimatische Bedingungen

- Beplankungen mit Gipsplatten dürfen bei länger andauernder relativer Luftfeuchtigkeit von mehr als 80% im Gebäude nicht mehr durchgeführt werden. Bei offenen Fassaden keine Beplankung durchführen.
- Für die Verarbeitung von Gipsplatten wird empfohlen, dass die relative Luftfeuchte zwischen 40 und 80% und die Raumtemperatur oberhalb von +10°C liegt.
- Nach der Montage sind Gipsplatten-Systeme vor längerer Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Generell ist für ausreichende Lüftung im Gebäude zu sorgen, auch nach Abschluss der Montagearbeiten.
- Sämtliche Spachtelarbeiten und die Fugenausführung dürfen erst erfolgen, wenn keine größeren Längenänderungen infolge von Feuchte- und/oder Temperaturänderungen mehr zu erwarten sind.
- Für die Fugenausführung und das Verspachteln darf die Raumtemperatur +10°C nicht unterschreiten, dies gilt auch während der Trocknungsphase der Materialien (Endbeschichtung VoglToptec $\geq 18^{\circ}\text{C}$).
- Ein extrem schnelles Heruntrocknen bei Inbetriebnahme von Lüftungsanlagen oder Klimaanlage ohne Befeuchter oder bei Einsatz von Bautrocknern ist ebenfalls zu vermeiden (Gefahr der Rissbildung).

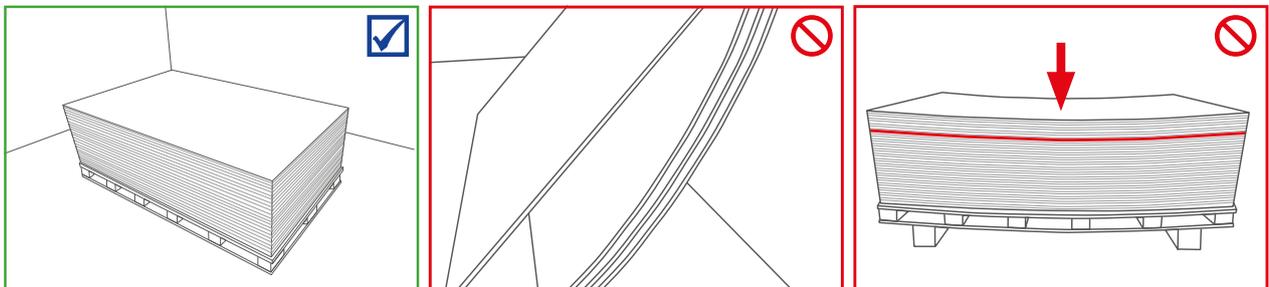
Weitere Hinweise

- Insbesondere Putz- und Estricharbeiten führen zu einer drastischen Zunahme der relativen Luftfeuchtigkeit.
- In Verbindung mit Trockenbauarbeiten ist daher für eine regelmäßige und gründliche Lüftung zu sorgen.
- Ist Heiasphalt als Estrich vorgesehen, dürfen sämtliche Spachtelarbeiten erst nach dem Auskühlen des Estrichs vorgenommen werden.
- Schnelles, schockartiges Aufheizen der Räume ist zu vermeiden, da sonst infolge von Längenänderungen und Aufschsselungen Spannungsrisse entstehen können.
- Bei Kühl- und Heizdeckensystemen ist ebenfalls ein schockartiges Aufheizen oder Abkühlen zu vermeiden.
- Ein direktes Anblasen der Akustikdesignplatten / Gipsplatten mit Heiß- oder Warmluft ist zu verhindern.

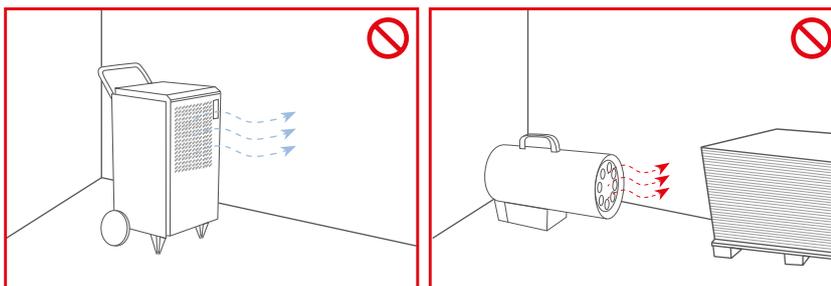
Verarbeitungstemperatur: $> 10\text{ }^{\circ}\text{C}$ (VogIToptec $\geq 18\text{ }^{\circ}\text{C}$)
 Relative Luftfeuchtigkeit: 40 - 80 %



Richtige Lagerung der Platten bauseits beachten!
 Empfehlung: Liegende Lagerung auf Palettenplatte



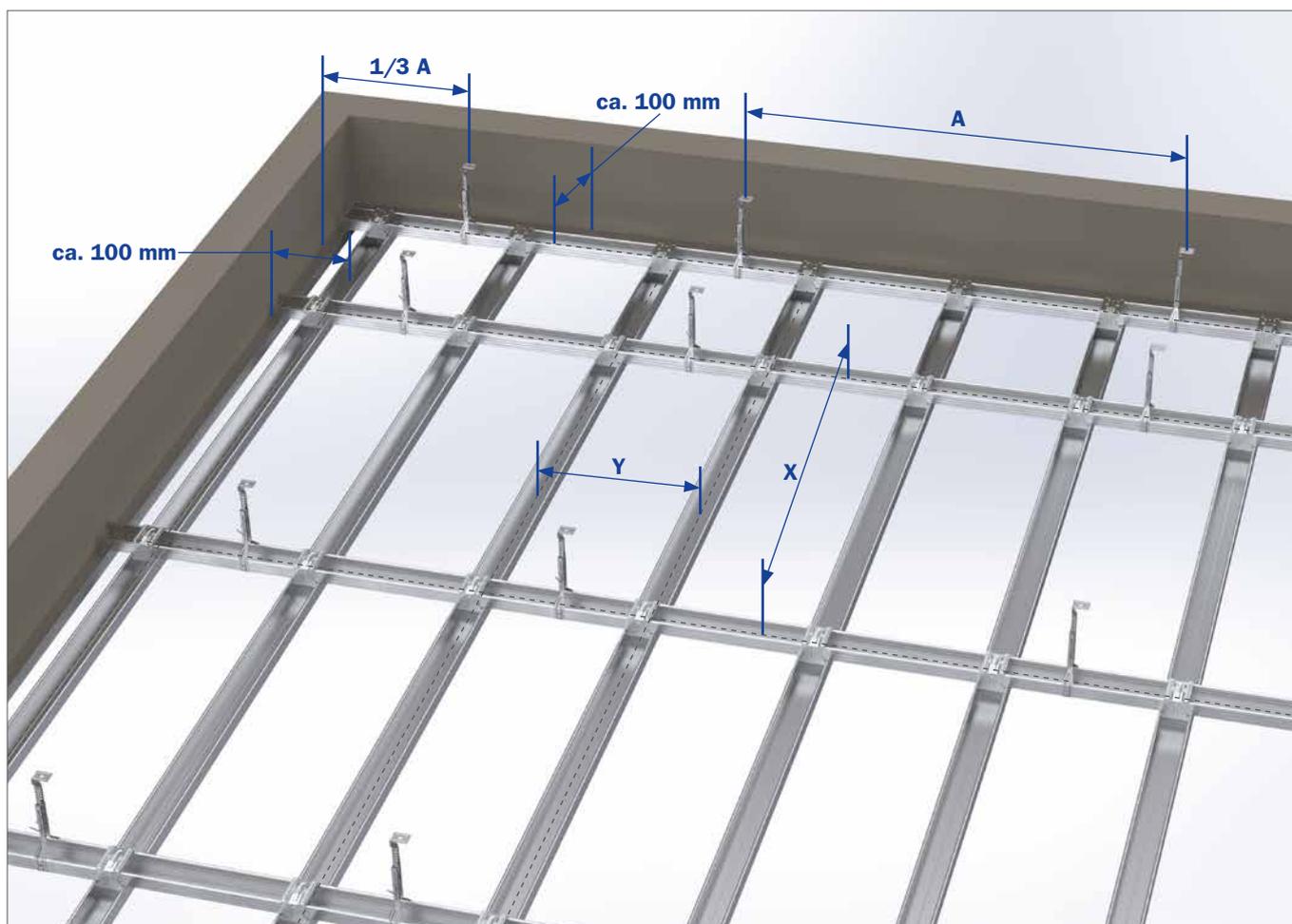
Schockartiges Aufheizen, Kühlen oder Trocknen der Räume unbedingt vermeiden!
 Gipsplatten nicht direkt mit Heiß - oder Warmluft anblasen.



Unterkonstruktion CD/CD

Grundsätzlicher Aufbau der Unterkonstruktion im System CD/CD:

- Grundprofile werden mit Abhängern an der Rohdecke mittels bauaufsichtlich zugelassenen Befestigungsmitteln befestigt
- Achsabstände und Anzahl der Abhänger richten sich nach baulichen Anforderungen, der geltenden Normen sowie unten stehenden Systemtabellen
- Die Tragprofile werden mit Kreuzverbindern oder Ankerwinkeln an den Grundprofilen befestigt
- Verlängerung der CD-Profile erfolgt mit Längsverbindern, die Stöße der Profile sind generell versetzt auszuführen und in Nähe eines Abhängers (max. 100mm) anzuordnen
- Wechsel in der Unterkonstruktion auf Grund von Deckeneinbauten müssen berücksichtigt und fachgerecht ausgeführt werden; ggf. sind zusätzliche Abhänger und Profile einzuplanen



Unterkonstruktion CD/CD

Konstruktionsangaben	Einheit	Lochplattendecke							
Plattendicke	mm	10,0/12,5/15,0							
Flächenlast	kN/m ²	≤ 0,15						≤ 0,30	
Achsabstand der Abhänger A	mm	1200	1150	1050	1000	950	900	900	750
Achsabstand der Grundprofile X	mm	500	600	800	900	1000	1100	600	1000
Achsabstand der Tragprofile Y	mm	siehe nachfolgende Tabelle							

Artikel	Einheit	Achsabstand der Tragprofile Y
Akustikdesignplatten 6/18; 8/18; 8/18Q; 10/23; 12/25; 12/25Q; 8/12/50; 8/15/20; 10/16/22; 12/20/35	mm	333
Akustikdesignplatten 15/30, 12/20/66	mm	330
VoglToptec Akustikputzsystemplatten 8/18R, 12/25Q, Reflexio (glatt)	mm	334
VoglToptec Ultrakustikplatte 12/25R DLV	mm	325

Dehnungsfugen:

Um Rissbildungen in der Deckenfläche zu vermeiden, sind alle 10 lfm / 100 m² Deckenfläche Dehnungsfugen vorzusehen.

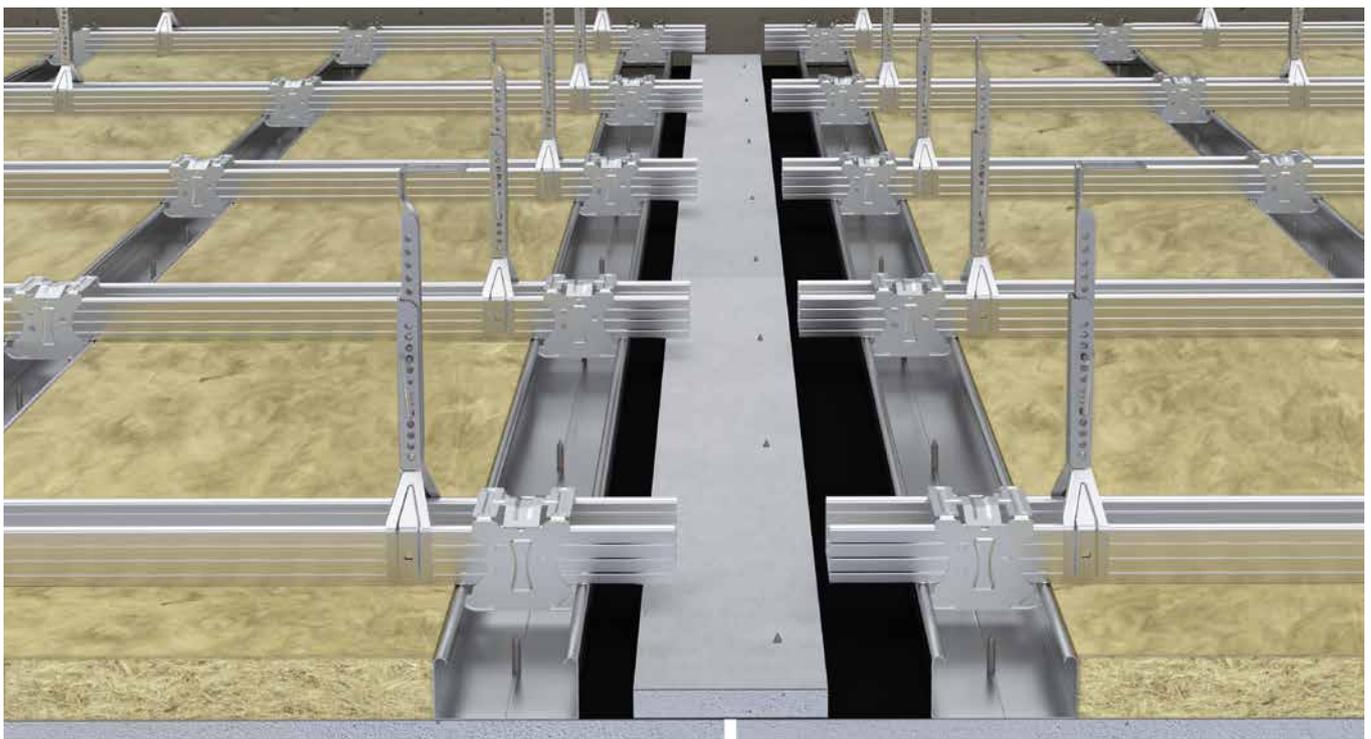
Bestehende (Bau-) Bewegungsfugen sind konstruktiv zu übernehmen. Des Weiteren sind bei Einschnürungen, Säulenanschlüssen oder Einsprünge in der Raumgeometrie zusätzliche Dehnungsfugen zu berücksichtigen.

Die Unterkonstruktion muss komplett getrennt sein (siehe Darstellung) und der aufgelegte Plattenstreifen darf nur einseitig mit der Deckenkonstruktion verschraubt werden.

Der Plattenstreifen kann sichtseitig mit Vliesaufdoppler beklebt werden, um die Färbung der Dehnungsfuge in Schwarz oder Weiß zu ermöglichen.

Bei kombinierten Kühl-/Heizdecken ist die maximale Seitenlänge auf 7,5m zu begrenzen (reine Kühldecken: 10m).

Bei Ausführung von Akustikdesignplatten im System SichtFase können Seitenlängen bis 15m realisiert werden.

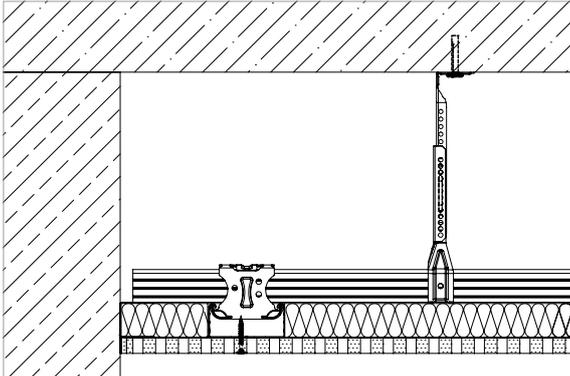


Wandanschlüsse

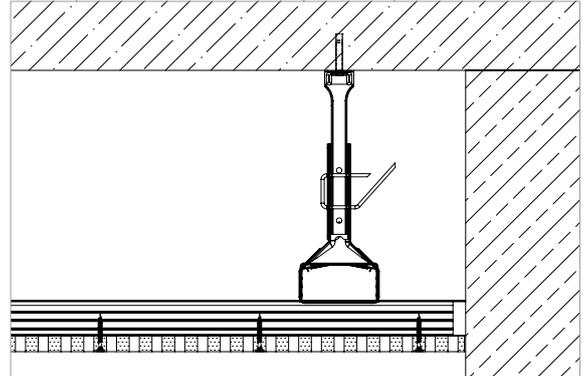
Wandanschluss angespachtelt:

Beim angespachtelten Wandanschluss wird als Trennung der Akustikdesigndecke zum Wandbereich ein Streifen Vliesaufdoppler eingesetzt, welcher vor der Plattenmontage auf die Wand geklebt wird.

Längsschnitt



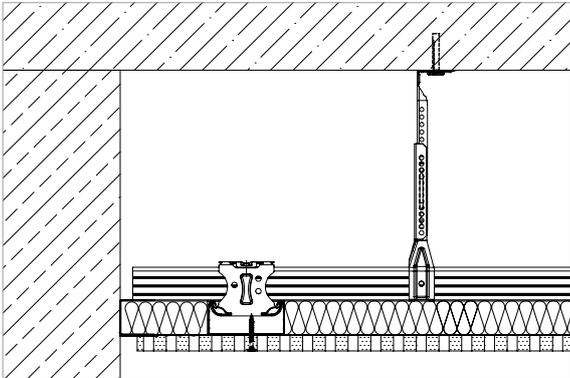
Querschnitt



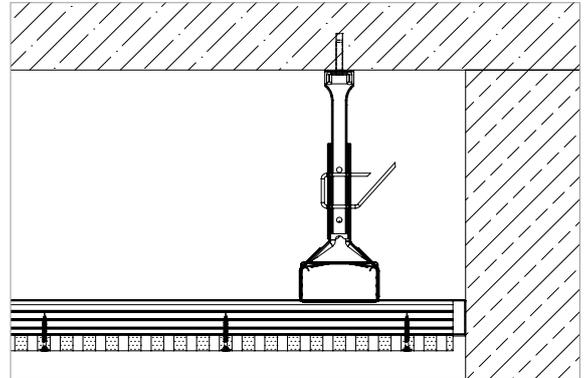
Wandanschluss – Schattenfuge:

Beim Wandanschluss mit einer Schattenfuge wird die Platte nur bis zum UD-Profil angebracht, welches partiell sichtbar bleibt. Dieses kann zur Färbung der Schattenfuge mit Vliesaufdoppler beklebt werden.

Längsschnitt



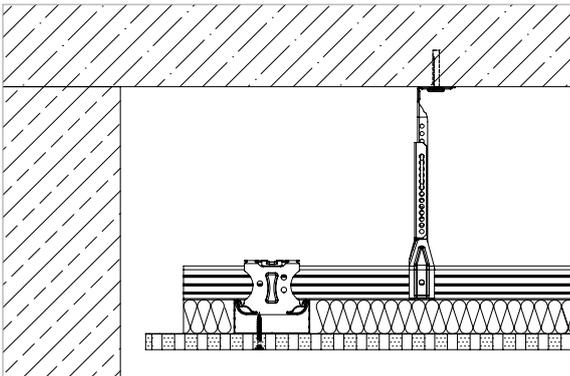
Querschnitt



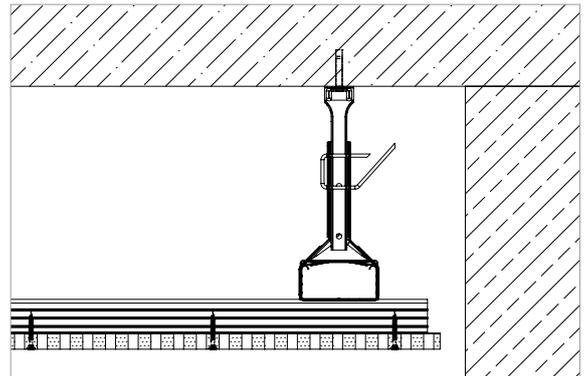
Wandanschluss mit offener Schattenfuge

Beim Wandanschluss mittels einer offenen Schattenfuge erfolgt keinerlei Hinterlegung der Fuge zum Wandbereich.

Längsschnitt



Querschnitt



Materialbedarf je m² Decke bei 100 m² (10 m x 10 m, ohne Verlust und Verschnitt)

Metallunterkonstruktion, Abhängerabstand 1000 mm, Grundprofilabstand 900 mm, Tragprofilabstand 333 mm			
Art.-Nr.	Art.-Bezeichnung	Einheit	Menge
	Befestigung Deckennagel, DN 6 x 35	Stk.	1,3
siehe Lieferprogramm 100994	Abhänger Direktabhänger 50/120/200 und Blechschaube LN 3,5 x 9,5	Stk. Stk.	1,3 2,6
siehe Lieferprogramm 100981	Nonius-Bügel/Nonius-Unterteil und Nonius-Sicherungssplint und	Stk. Stk.	1,3 1,3
siehe Lieferprogramm	Nonius-Oberteil, 200 - 2000 mm, Sonderlängen auf Anfrage	Stk.	1,3
siehe Lieferprogramm PRO-00106	Profile und Verbinder CD-Profil 60/27/0,6 rK, L=XXX mm UD-Profil 28/27/0,6, 3000 mm	m m	4,1 0,4
101595	Verbinder, Längs, CD 60/27	Stk.	0,8
101567	Kreuzverbinder, CD 60/27	Stk.	3,3
100995	Lochplattenschraube SN 3,5 x 30	Stk.	22

Unterkonstruktionsteile aus der Praxis für die Praxis:



Vorteile Nonius-Bügel CD 60/27:

- Klapperfreie Verbindung von Nonius-Oberteil & Nonius-Bügel bei Verwendung des Nonius-Sicherungssplintes
- Verschraubung an den Seiten möglich (optional)
- Nachträgliches Auffädeln von Nonius-Bügel möglich (schnellere Montage)



Vorteile Kreuzverbinder CD 60/27:

- Gut montierbar bei geringen Einbauhöhen
- Leichtgängigkeit in der Verarbeitung durch die Federwirkung
- Klapperfreie Verbindung von Grund- und Tragprofil
- Kreuzverbinder bleibt durch Feder verschiebbar; keine starre Verbindung
- Herausrutschen des Verbinders wird durch die formschlüssige Kontur verhindert
- Kompaktes Handling, auch während der Montage, durch die extrem flache Bauform



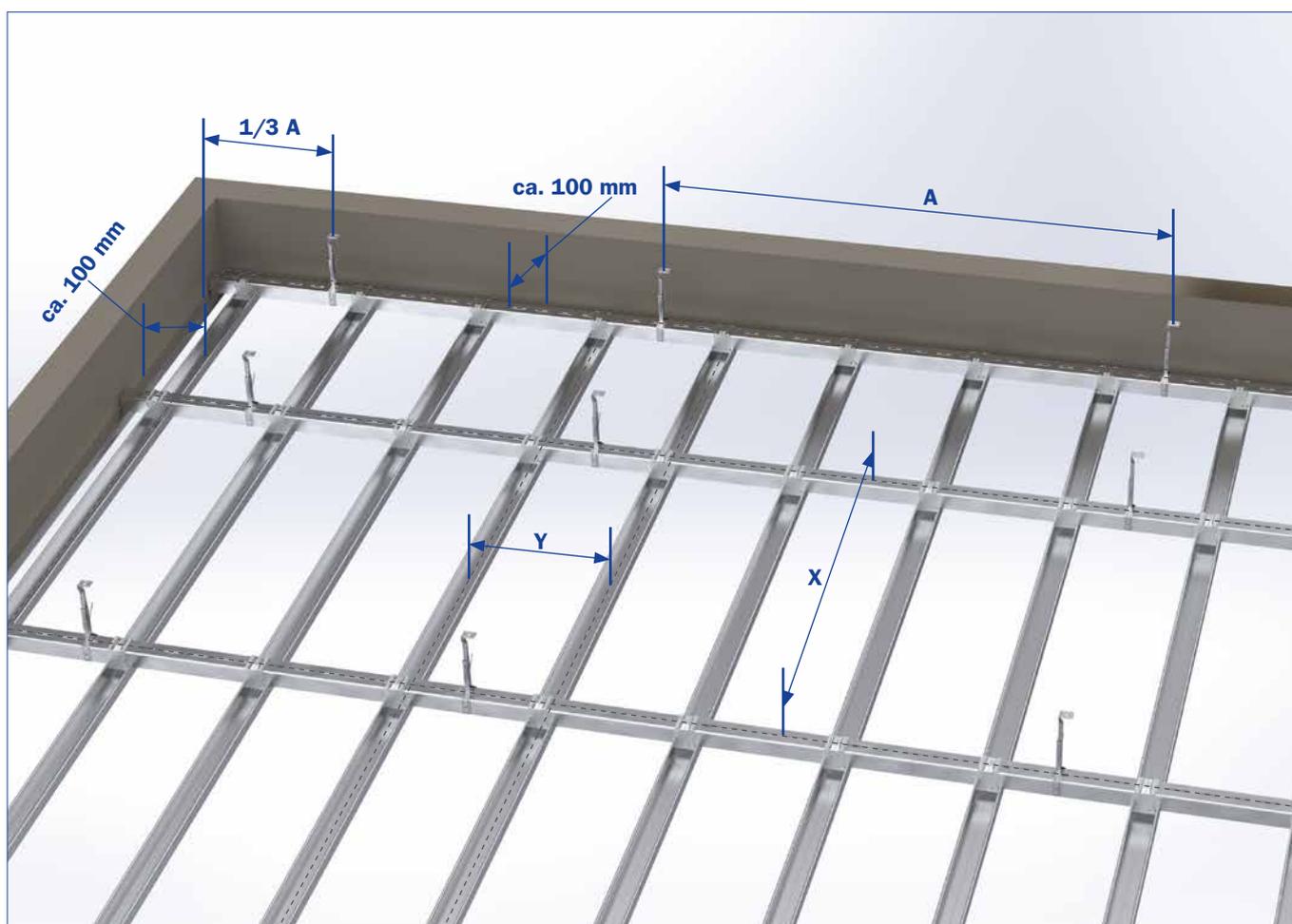
Vorteile Verbinder, Längs, CD 60/27:

- Für die schnelle, klapperfreie Längsverbinding von CD 60/27-Profilen
- Verbinder wird „unten offen“ eingebaut; keine Kollision mit Schrauben
- Kurze Bauform ermöglicht auch Montage im Wandbereich und bei kurzen Profilstücken (Verbinder lässt sich vollständig in CD einschieben)

Unterkonstruktion UA/CD

Grundsätzlicher Aufbau der Unterkonstruktion im System UA/CD:

- Grundprofile UA 50/40 werden mit Nonius-Bügeln oder Gewindestangen an der Rohdecke mit bauaufsichtlich zugelassenen Befestigungsmitteln befestigt
- Achsabstände und Anzahl der Abhänger richten sich nach baulichen Anforderungen, der geltenden Normen sowie unten stehenden Systemtabellen
- Die Tragprofile CD60/27 werden mit Kreuzverbindern UA/CD an den Grundprofilen befestigt
- Verlängerung der CD-Profile erfolgt mit Längsverbindern, die Stöße der Profile sind generell versetzt auszuführen und in Nähe eines Abhängers (max. 100mm) anzuordnen
- Wechsel in der Unterkonstruktion auf Grund von Deckeneinbauten müssen berücksichtigt und fachgerecht ausgeführt werden; ggf. sind zusätzliche Abhänger und Profile einzuplanen



Unterkonstruktion UA/CD										
Konstruktionsangaben	Einheit	Lochplattendecke								
Plattendicke	mm	10,0/12,5/15,0								
Flächenlast	kN/m ²	≤ 0,15								
Achsabstand der Abhänger A	mm	2600	2450	2300	2200	2150	2050	2000	1950	1900
Achsabstand der UA- Grundprofile X	mm	500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300

Flächenlast	kN/m ²	≤ 0,30					≤ 0,50			
Achsabstand der Abhänger A	mm	1850	1650	1450	1300	1200	1600	1300	1100	1000
Achsabstand der UA- Grundprofile X	mm	700	800	900	1000	1100	500	600	700	800

Artikel	Einheit	Achsabstand der Tragprofile Y
Akustikdesignplatten 6/18; 8/18; 8/18Q; 10/23; 12/25; 12/25Q; 8/12/50; 8/15/20; 10/16/22; 12/20/35	mm	333
Akustikdesignplatten 15/30, 12/20/66	mm	330
VogIToptec Akustikputzsystemplatten 8/18R, 12/25Q, Reflexio (glatt)	mm	334
VogIToptec Ultrakustikplatte 12/25R DLV	mm	325

Dehnungsfugen:

Um Rissbildungen in der Deckenfläche zu vermeiden, sind alle 10 lfm / 100 m² Deckenfläche Dehnungsfugen vorzusehen.

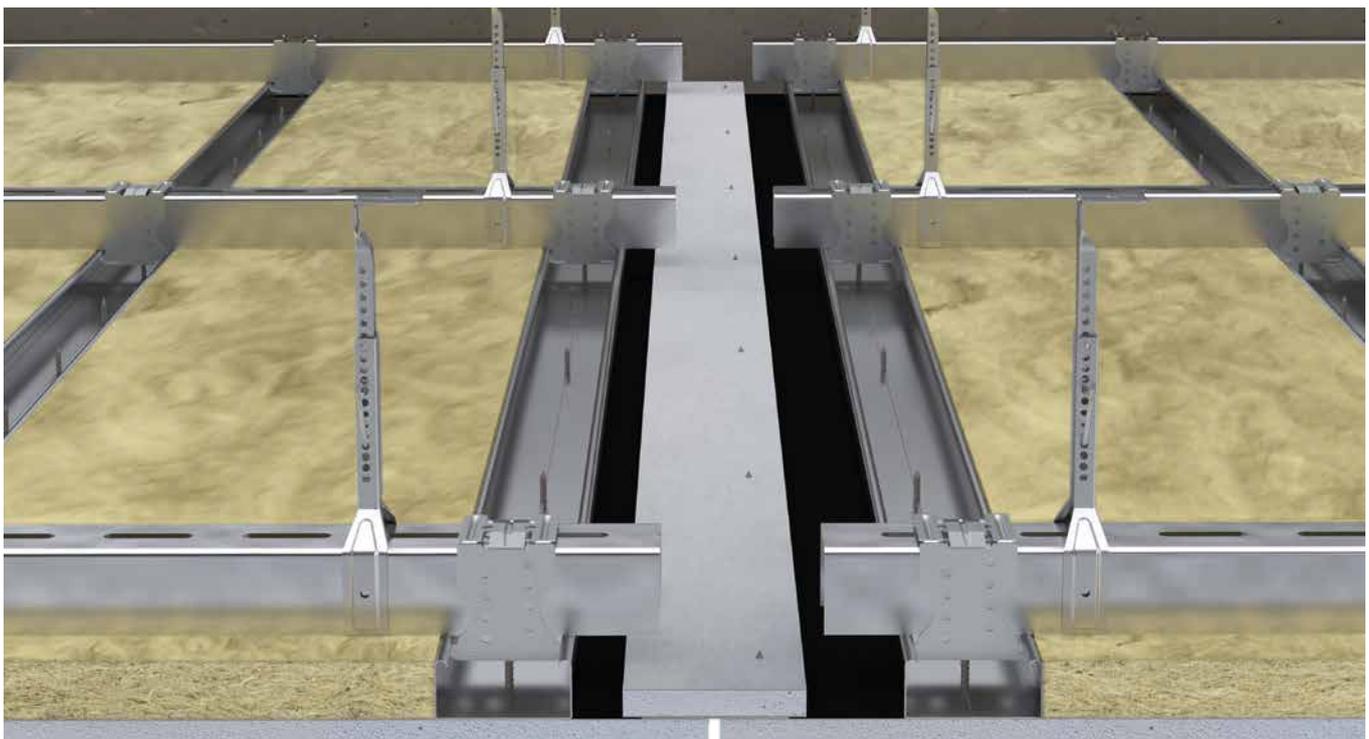
Bestehende (Bau-) Bewegungsfugen sind konstruktiv zu übernehmen. Des Weiteren sind bei Einschnürungen, Säulenanschlüssen oder Einsprünge in der Raumgeometrie zusätzliche Dehnungsfugen zu berücksichtigen.

Die Unterkonstruktion muss komplett getrennt sein (siehe Darstellung) und der aufgelegte Plattenstreifen darf nur einseitig mit der Deckenkonstruktion verschraubt werden.

Der Plattenstreifen kann sichtseitig mit Vliesaufdoppler beklebt werden, um die Färbung der Dehnungsfuge in Schwarz oder Weiß zu ermöglichen.

Bei kombinierten Kühl-/Heizdecken ist die maximale Seitenlänge auf 7,5m zu begrenzen (reine Kühldecken: 10m).

Bei Ausführung von Akustikdesignplatten im System SichtFase können Seitenlängen bis 15m realisiert werden.

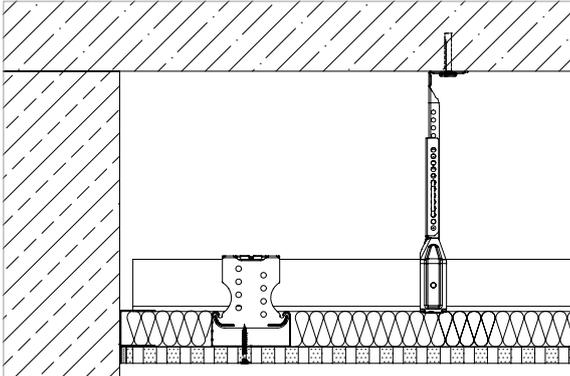


Wandanschlüsse

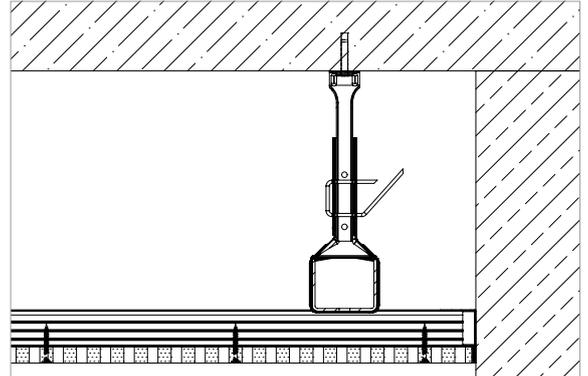
Wandanschluss angespachtelt:

Beim angespachtelten Wandanschluss wird als Trennung der Akustikdesigndecke zum Wandbereich ein Streifen Vliesaufdoppler eingesetzt, welcher vor der Plattenmontage auf die Wand geklebt wird.

Längsschnitt



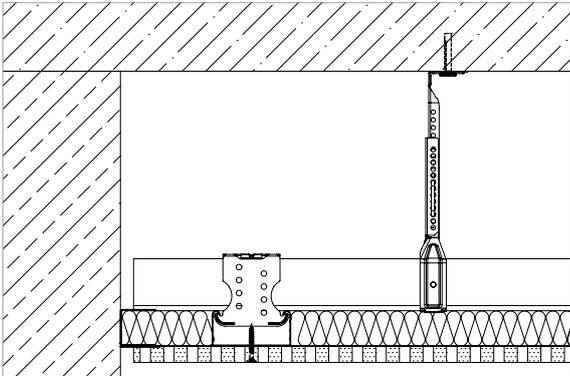
Querschnitt



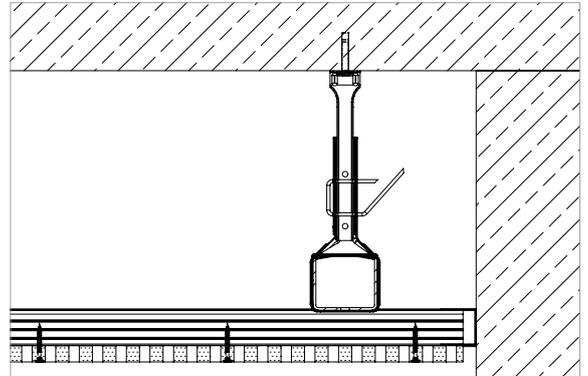
Wandanschluss – Schattenfuge:

Beim Wandanschluss mit einer Schattenfuge wird die Platte nur bis zum UD-Profil angebracht, welches partiell sichtbar bleibt. Dieses kann zur Färbung der Schattenfuge mit Vliesaufdoppler beklebt werden.

Längsschnitt



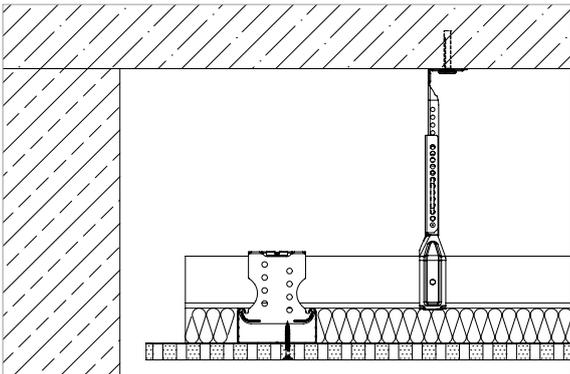
Querschnitt



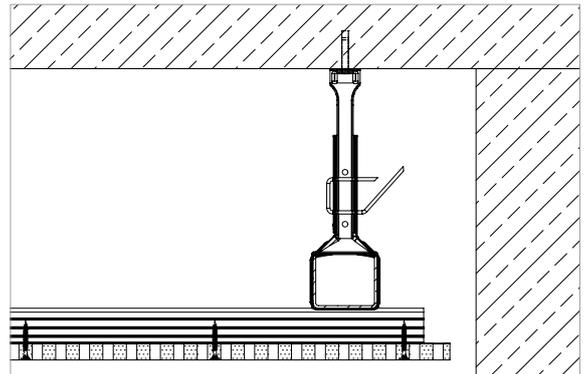
Wandanschluss mit offener Schattenfuge

Beim Wandanschluss mittels einer offenen Schattenfuge erfolgt keinerlei Hinterlegung der Fuge zum Wandbereich.

Längsschnitt



Querschnitt



Materialbedarf je m² Decke bei 100 m² (10 m x 10 m, ohne Verlust und Verschnitt, bei Querverlegung)

Richtwerte! Tatsächlicher Bedarf variiert stark je nach gewählten Abhänger- und Grundprofilabständen.

Metallunterkonstruktion für Akustikdesigndecken			
Art.-Nr.	Art.-Bezeichnung	Einheit	Menge
	Befestigung Deckennagel, DN 6 x 35	Stk.	1,3
101557 100981 1016xx	Abhänger Nonius-Bügel, UA 50/40 Nonius-Sicherheitssplint Nonius-Oberteil, 200-2400 mm	Stk. Stk. Stk.	1,3 1,3 1,3
auf Anfrage PRO-0010x PRO-00106 101595 101575 100995	Profile und Verbinder UA-Profil 50/40/2.0, L=xxx mm CD-Profil 60/27/0,6 rK, L= xxx mm UD-Profil 28/27/0,6, 3000 mm Verbinder, Längs, CD 60/27 Kreuzverbinder UA 50/40 Lochplattenschrauben SN 3.5 x 30	m m Stk. Stk. Stk. Stk.	1,0 3,3 abhängig von Raumgeometrie 0,2 3,3 22

Unterkonstruktionsteile aus der Praxis für die Praxis:



Vorteile Nonius-Bügel UA 50/40:

- Klapperfreie Verbindung von Nonius-Oberteil & Nonius-Bügel bei Verwendung des Nonius-Sicherheitssplintes
- Verschraubung an den Seiten möglich (optional)
- Nachträgliches Auffädeln von Nonius-Bügeln möglich (schnellere Montage)



Vorteile Kreuzverbinder UA 50/40 - CD 60/27:

- Leichtgängigkeit in der Verarbeitung durch die Federwirkung
- Kreuzverbinder bleibt durch Feder verschiebbar; keine starre Verbindung
- Herausrutschen des Verbinders wird durch die formschlüssige Kontur verhindert
- Fixierung durch seitliche Verschraubung in den vorgegebenen Löchern möglich
- Kompaktes Handling, auch während der Montage, durch die extrem flache Bauform



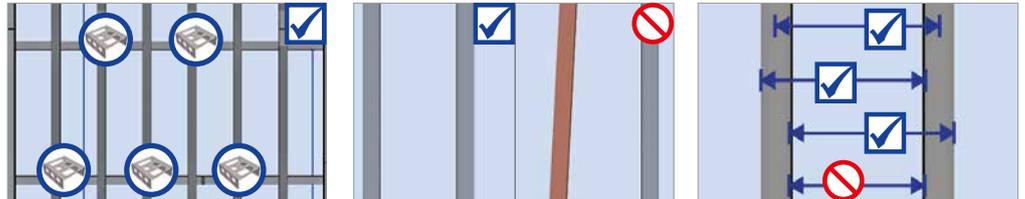
Vorteile Verbinder, Längs, CD 60/27:

- Für die schnelle, klapperfreie Längsverbinding von CD 60/27-Profilen
- Verbinder wird „unten offen“ eingebaut; keine Kollision mit Schrauben
- Kurze Bauform ermöglicht auch Montage im Wandbereich und bei kurzen Profilstücken (Verbinder lässt sich vollständig in CD einschieben)

Unterkonstruktion auf Drucksteifheit und Planebenheit (mittels Richtscheit) überprüfen



Anschließend CD-Deckenprofile auf ihre Achsabstände kontrollieren und gegebenenfalls nachjustieren. Längsverbinder sind stets versetzt anzubringen (siehe Darstellung). Achsabstände korrekt messen!



Bei Betrachtung vom Eingangsbereich aus ist die Plattenanordnung mit Querkante parallel zur Fensterfront (Hauptlichtrichtung) zu wählen



Ermitteln der Raummitte zum Platzieren der ersten Deckenplatte, dabei auch die sich ergebenden Randbereiche zu den Wandanschlüssen berücksichtigen



Wir empfehlen folgendes Zubehör für die Montage:
 Lochplattenschrauben inkl. Schraub-Bit

Richtige Handhabung von Deckenplatten:

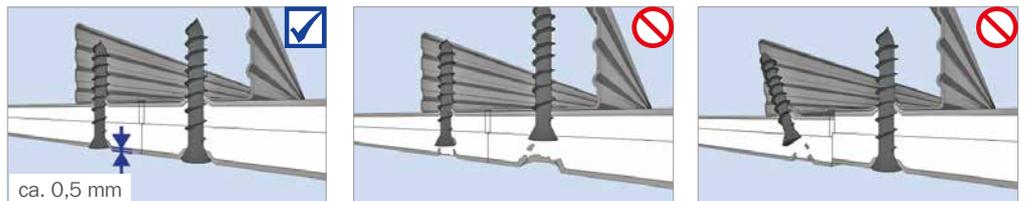
- Die Statik des Baukörpers ist bei der Lagerung von Deckenplatten stets zu berücksichtigen
- Deckenplatten nicht aufrecht stehend lagern, sondern planeben auf Plattenpalette
- Das Tragen der Deckenplatten darf nur mit aufrecht stehender Querkante erfolgen
- Die Deckenplatten sind vor Feuchtigkeit zu schützen, relative Luftfeuchtigkeit 40 - 80 %
- Große Temperaturschwankungen sind zu vermeiden
- Die gelagerten Deckenplatten dürfen nicht direktem Sonnenlicht ausgesetzt werden

Bei der Ein-Mann-Montage mit Plattenheber oder alternativ mit Hilfe zusätzlicher Arbeitskraft, die Platte an die richtige Position der Unterkonstruktion bringen

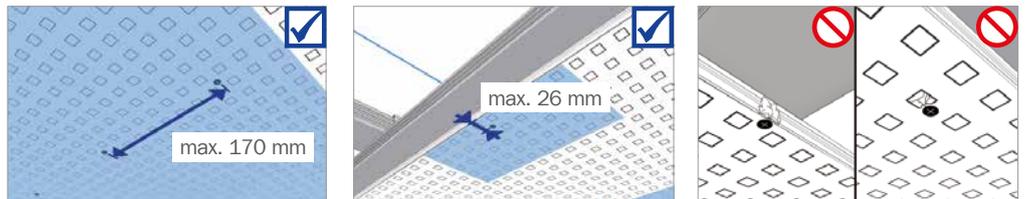


Lochbild	Achsabstand
6/18, 8/18, 10/23, 12/25, 8/12/50, 8/18, 12/25, 8/15/20, 10/16/22, 12/20/35	333 mm
15/30, 12/20/66	330 mm

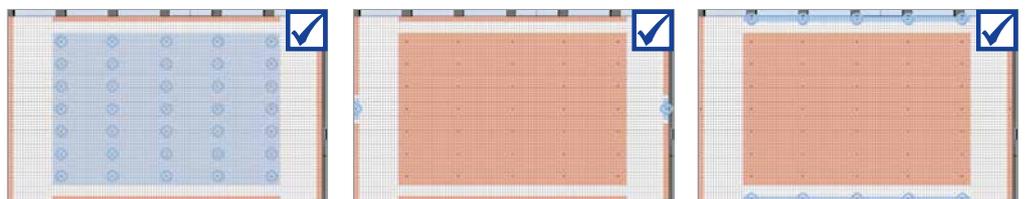
Das Einbringen der Schrauben in die Platte muss rechtwinklig erfolgen und der Schraubensenkopf bis auf 0,5 mm unter die Sichtseite der Deckenplatten eingeschraubt werden



Schraubabstand maximal 170 mm von Befestigungspunkt zu Befestigungspunkt. Maximaler Schraubabstand zur Außenkante der Platte 26 mm. Verletzungen der Akustikdesignplatte durch Schraubensenköpfe sind zu vermeiden



Zuerst in der Plattenmitte die Deckenplatte mit der Unterkonstruktion verschrauben, Plattenheber absenken, dann mittig an die Querseiten im Randbereich je eine Schraube setzen, anschließend Längsseiten verschrauben



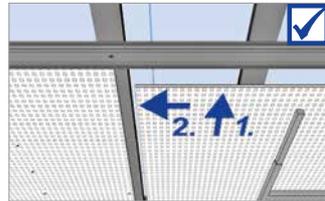
Plattenkennzeichnung (Stempel) beachten und in Leserichtung montieren (alle Stempel zeigen in dieselbe Richtung)



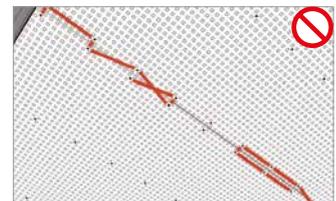
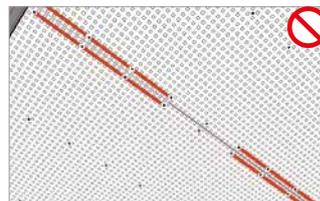
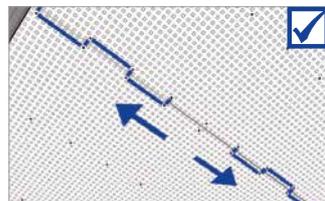
Allgemeine Baustellenbedingungen/ Herstellervorschriften:

- Bewegungsfugen des Rohbaues sind zu berücksichtigen
- Dehnfugen sind nach ca. 10 m bzw. ca. 100 m² einzuplanen
- Die Kartonschicht darf nicht durchgeschraubt, sondern lediglich nach unten verdrängt werden
- Verarbeitungstemperatur mindestens +10 °C und Baustellentemperatur nicht unter +5 °C
- Bedämpfungen (Mineralwollauflage) sind direkt auf die Deckenplatten aufzulegen
- Arbeiten an der Deckenfläche (Revisionsöffnungen, Lampen ausschnitte, etc.) sind direkt nach der Deckenplattenmontage und zwingend vor Fugenausbildung auszuführen

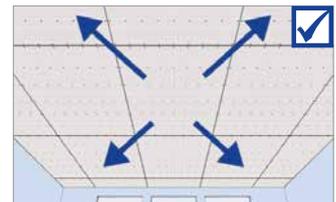
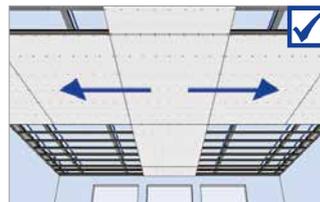
CD-Profil oder Richtschiebe als Anschlag nutzen, zur Positionierung nächste Platte am CD-Profil/ Richtschiebe entlang an erste Platte schieben und fixieren



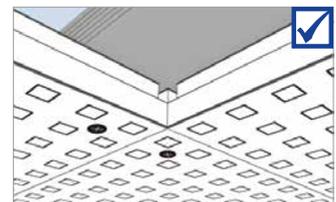
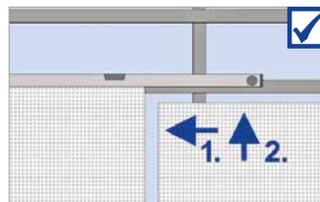
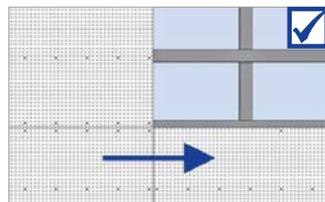
Schrauben am Plattenstoßbereich plattenübergreifend und paarweise verschrauben („Zick-Zack-Prinzip“), links oder rechts neben der bereits gesetzten Fixierschraube beginnen, so entstehen planebene Stoßbereiche



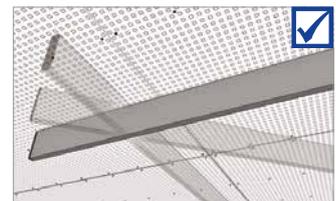
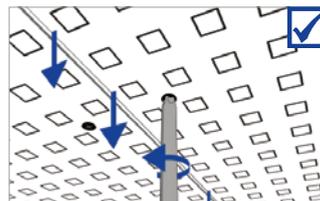
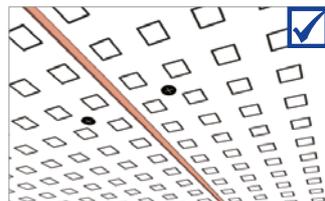
Zunächst werden die Deckenplatten in Richtung der Längsseiten, dann in der Querseiten-Richtung angebracht, so dass ein exaktes Kreuz an der Decke entsteht, anschließend die verbleibenden Bereiche von der Raummitte aus nach gleicher Vorgehensweise montieren



Restliche Deckenplatten Stoß an Stoß verlegen, stets die Stoßbereiche auf Planebenheit überprüfen und ausschließlich im System „Kreuzfuge“ arbeiten

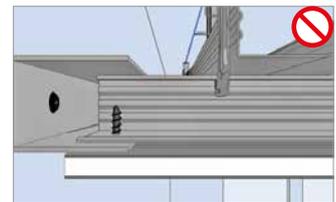
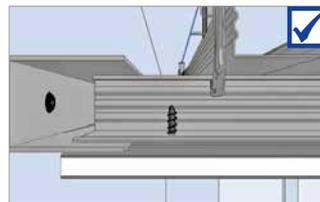
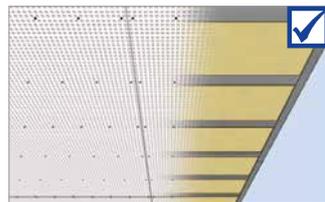


Nach Abschluss der Plattenmontage sämtliche Fugenbereiche nochmals auf Planebenheit kontrollieren, ggf. mittels Schraubenzieher nachjustieren und abschließend mit Richtschiebe prüfen



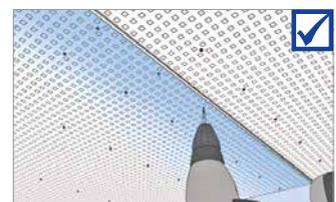
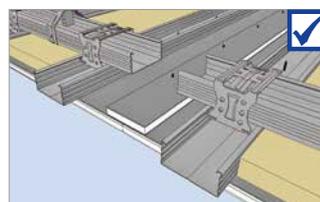
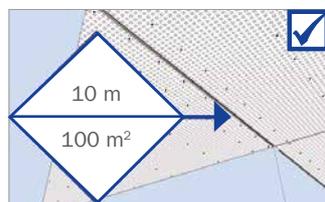
Rückseitige Bedämpfungsauflage direkt auf die Deckenplatten auflegen.

Bei der Plattenmontage im Randbereich darf keinesfalls in das UD28-Profil geschraubt werden

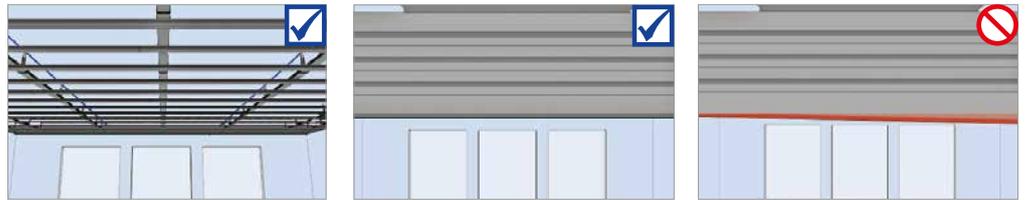


Alle 10 lfm/100 m² ist eine Dehnungsfuge von 5 - 10 mm vorzusehen

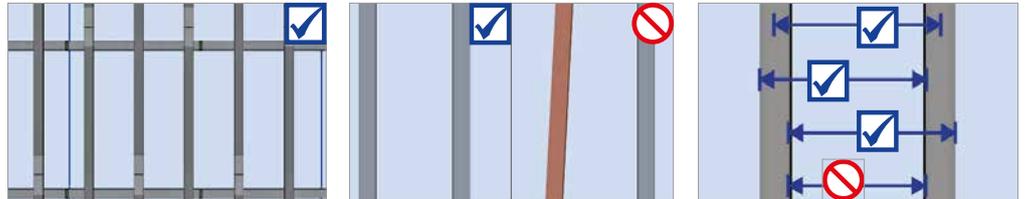
Der aufgelegte Plattenstreifen darf nur einseitig verschraubt werden



Unterkonstruktion auf Drucksteifheit und Planebenheit (mittels Richtscheit) überprüfen



Anschließend CD-Deckenprofile auf ihre Achsabstände kontrollieren und gegebenenfalls nachjustieren. Längsverbinder sind stets versetzt anzubringen (siehe Darstellung). Achsabstände korrekt messen!



Bei Betrachtung vom Eingangsbereich aus ist die Plattenanordnung mit Querkante parallel zur Fensterfront (Hauptlichtrichtung) zu wählen



Ermitteln der Raummitte zum Platzieren der ersten Deckenplatte, dabei auch die sich ergebenden Randbereiche zu den Wandschlüssen berücksichtigen



Wir empfehlen folgendes Zubehör für die Montage:

Lochplattenschrauben inkl. Schraub-Bit

Richtige Handhabung von Deckenplatten:

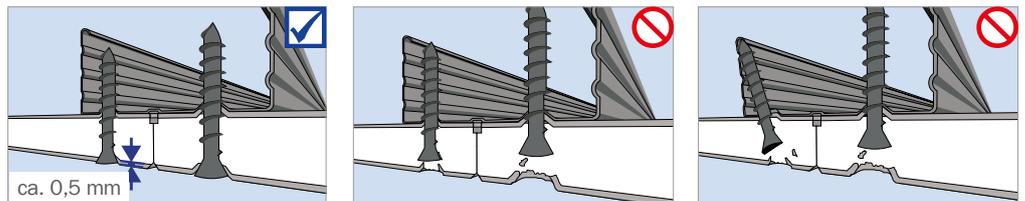
- Die Statik des Baukörpers ist bei der Lagerung von Deckenplatten stets zu berücksichtigen
- Deckenplatten nicht aufrecht stehend lagern, sondern planeben auf Plattenpalette
- Das Tragen der Deckenplatten darf nur mit aufrecht stehender Querkante erfolgen
- Die Deckenplatten sind vor Feuchtigkeit zu schützen, relative Luftfeuchtigkeit 40 - 80 %
- Große Temperaturschwankungen sind zu vermeiden
- Die gelagerten Deckenplatten dürfen nicht direktem Sonnenlicht ausgesetzt werden

Bei der Ein-Mann-Montage mit Plattenheber oder alternativ mit Hilfe zusätzlicher Arbeitskraft, die Platte an die richtige Position der Unterkonstruktion bringen

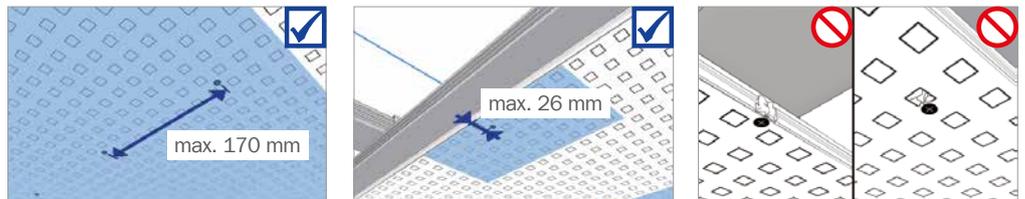


Lochbild	Achsabstand
6/18, 8/18, 10/23, 12/25, 8/12/50, 8/18, 12/25, 8/15/20, 10/16/22, 12/20/35	333 mm
15/30, 12/20/66	330 mm

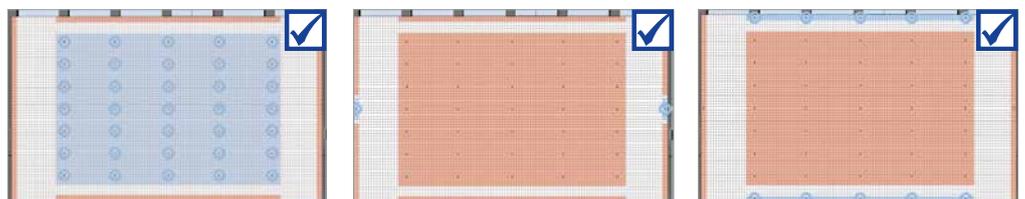
Das Einbringen der Schrauben in die Platte muss rechtwinklig erfolgen und der Schraubensenkopf bis auf 0,5 mm unter die Sichtseite der Deckenplatten eingeschraubt werden



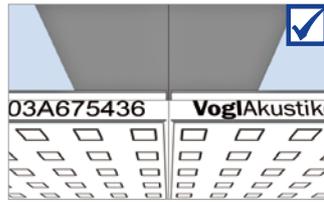
Schraubabstand maximal 170 mm von Befestigungspunkt zu Befestigungspunkt. Maximaler Schraubabstand zur Außenkante der Platte 26 mm. Verletzungen der Akustikdesignplatte durch Schraubensenköpfe sind zu vermeiden



Zuerst in der Plattenmitte die Deckenplatte mit der Unterkonstruktion verschrauben, Plattenheber absenken, dann mittig an die Querseiten im Randbereich je eine Schraube setzen, anschließend Längsseiten verschrauben



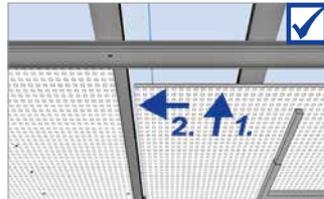
Plattenkennzeichnung (Stempel) beachten und in Leserichtung montieren (alle Stempel zeigen in dieselbe Richtung)



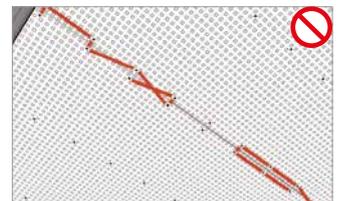
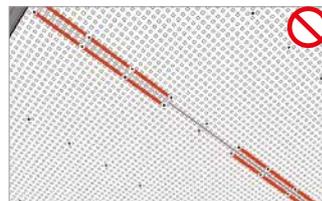
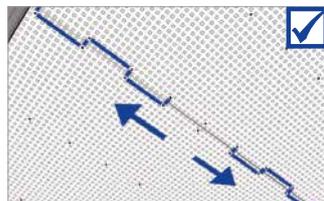
**Allgemeine Baustellenbedingungen/
 Herstellervorschriften:**

- Bewegungsfugen des Rohbaues sind zu berücksichtigen
- Dehnfugen sind nach ca. 15 m bzw. ca. 150 m² einzuplanen
- Die Kartonschicht darf nicht durchgeschraubt, sondern lediglich nach unten verdrängt werden
- Verarbeitungstemperatur mindestens +10 °C und Baustellen-temperatur nicht unter +5 °C
- Bedämpfungen (Mineralwollauflage) sind direkt auf die Deckenplatten aufzulegen
- Nach der Deckenplattenmontage sind die Schraubköpfe zu verspachteln und zu verschleifen

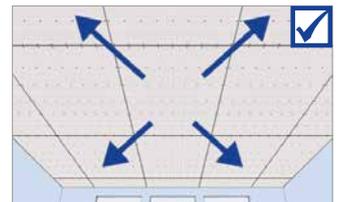
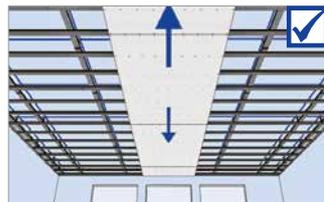
CD-Profil oder Richtschieit als Anschlag nutzen, zur Positionierung nächste Platte am CD-Profil/Richtschieit entlang an erste Platte schieben und fixieren



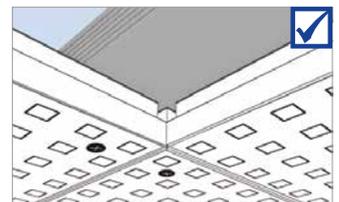
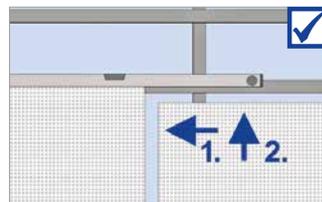
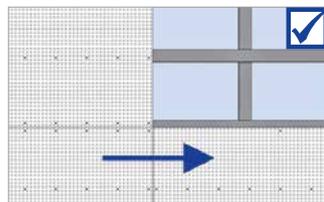
Schrauben am Plattenstoßbereich plattenübergreifend und paarweise verschrauben („Zick-Zack-Prinzip“), links oder rechts neben der bereits gesetzten Fixierschraube beginnen, so entstehen planebene Stoßbereiche



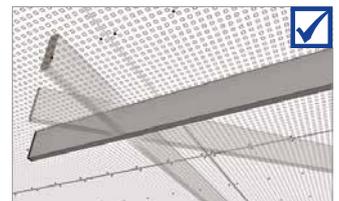
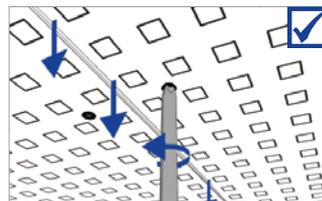
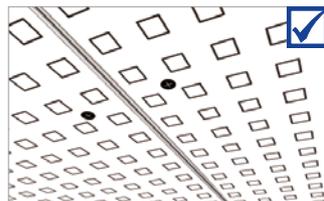
Zunächst werden die Deckenplatten in Richtung der Längsseiten, dann in der Querseiten-Richtung angebracht, so dass ein exaktes Kreuz an der Decke entsteht, anschließend die verbleibenden Bereiche von der Raummitte aus nach gleicher Vorgehensweise montieren



Restliche Deckenplatten Stoß an Stoß verlegen, stets die Stoßbereiche auf Planebenheit überprüfen und ausschließlich im System „Kreuzfuge“ arbeiten

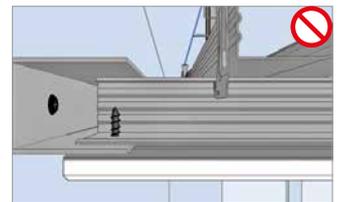
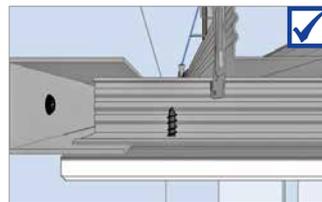
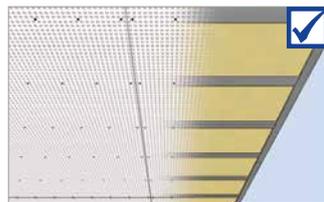


Nach Abschluss der Plattenmontage sämtliche Fugenbereiche nochmals auf Planebenheit kontrollieren, ggf. mittels Schraubenzieher nachjustieren und abschließend mit Richtschieit prüfen



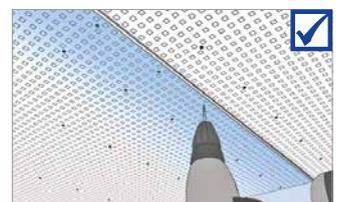
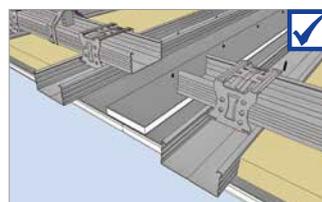
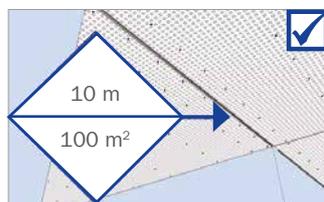
Rückseitige Bedämpfungsauflage direkt auf die Deckenplatten auflegen.

Bei der Plattenmontage im Randbereich darf keinesfalls in das UD28-Profil geschraubt werden



Alle 15 lfm/150 m² ist eine Dehnungsfuge von 5 - 10 mm vorzusehen

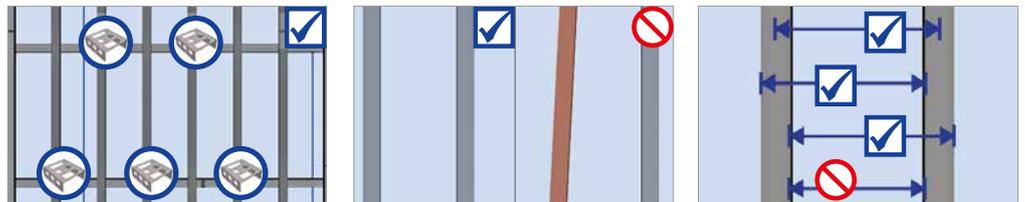
Der aufgelegte Plattenstreifen darf nur einseitig verschraubt werden



Unterkonstruktion auf Drucksteifheit und Planebenheit (mittels Richtscheit) überprüfen



Anschließend CD-Deckenprofile auf ihre Achsabstände kontrollieren und gegebenenfalls nachjustieren. Längsverbinder sind stets versetzt anzubringen (siehe Darstellung). Achsabstände korrekt messen!



Bei Betrachtung vom Eingangsbereich aus ist die Plattenanordnung mit Querkante parallel zur Fensterfront (Hauptlichtrichtung) zu wählen



Ermitteln der Raummitte zum Platzieren der ersten Deckenplatte, dabei auch die sich ergebenden Randbereiche zu den Wandschlüssen berücksichtigen

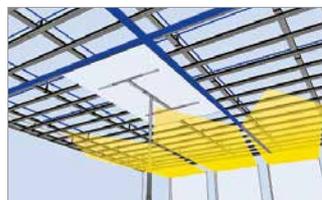


Wir empfehlen folgendes Zubehör für die Montage:
 Lochplattenschrauben inkl. Schraub-Bit

Richtige Handhabung von Deckenplatten:

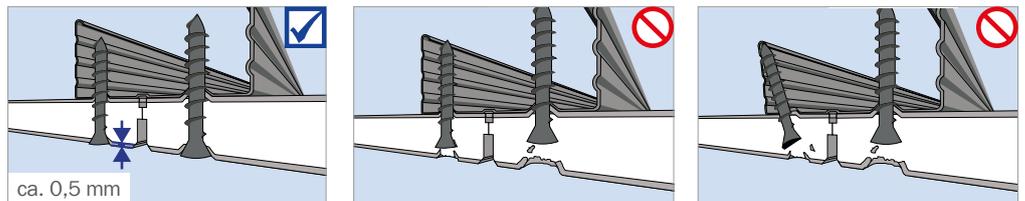
- Die Statik des Baukörpers ist bei der Lagerung von Deckenplatten stets zu berücksichtigen
- Deckenplatten nicht aufrecht stehend lagern, sondern planeben auf Plattenpalette
- Das Tragen der Deckenplatten darf nur mit aufrecht stehender Querkante erfolgen
- Die Deckenplatten sind vor Feuchtigkeit zu schützen, relative Luftfeuchtigkeit 40 - 80 %
- Große Temperaturschwankungen sind zu vermeiden
- Die gelagerten Deckenplatten dürfen nicht direktem Sonnenlicht ausgesetzt werden

Bei der Ein-Mann-Montage mit Plattenheber oder alternativ mit Hilfe zusätzlicher Arbeitskraft, die Platte an die richtige Position der Unterkonstruktion bringen

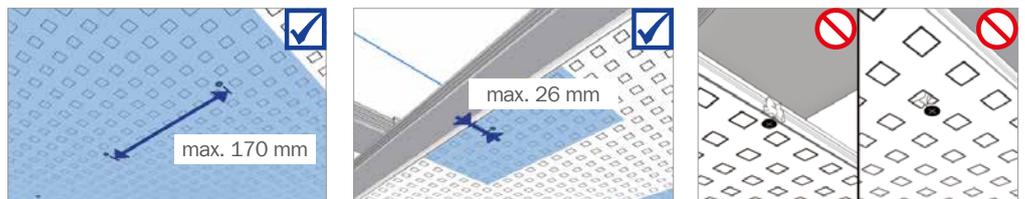


Lochbild	Achsabstand
6/18, 8/18, 10/23, 12/25, 8/12/50, 8/18, 12/25, 8/15/20, 10/16/22, 12/20/35	333 mm
15/30, 12/20/66	330 mm

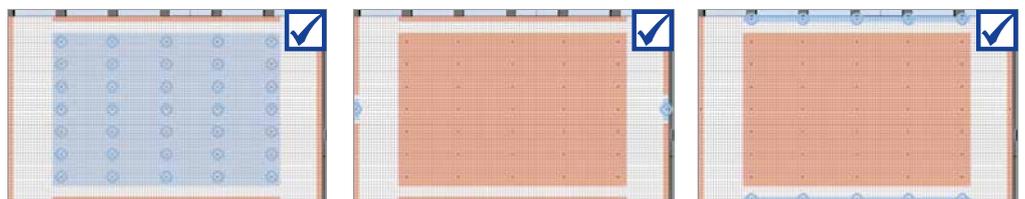
Das Einbringen der Schrauben in die Platte muss rechtwinklig erfolgen und der Schraubensenkopf bis auf 0,5 mm unter die Sichtseite der Deckenplatten eingeschraubt werden



Schraubabstand maximal 170 mm von Befestigungspunkt zu Befestigungspunkt. Maximaler Schraubabstand zur Außenkante der Platte 26 mm. Verletzungen der Akustikdesignplatte durch Schraubensenköpfe sind zu vermeiden



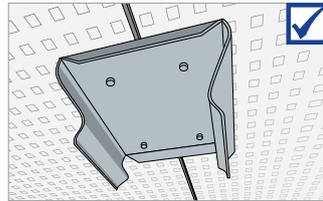
Zuerst in der Plattenmitte die Deckenplatte mit der Unterkonstruktion verschrauben, Plattenheber absenken, dann mittig an die Querseiten im Randbereich je eine Schraube setzen, anschließend Längsseiten verschrauben



Plattenkennzeichnung (Stempel) beachten und in Leserichtung montieren (alle Stempel zeigen in dieselbe Richtung)



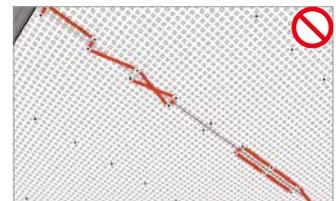
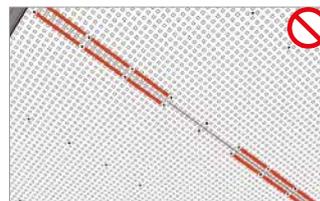
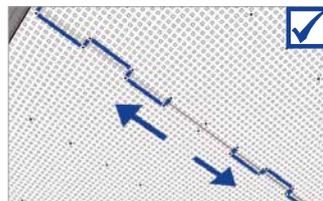
Nächste Deckenplatte Stoß an Stoß zur ersten Platte montieren. **Nur bei beschädigten Stoßkanten** sind Montagehilfen einzusetzen, um das korrekte Fugenmaß einzuhalten



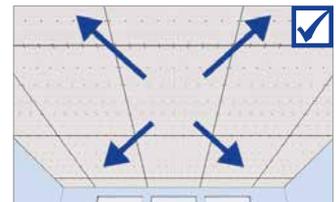
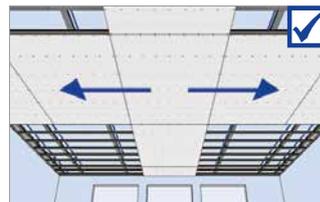
Allgemeine Baustellenbedingungen/Herstellervorschriften:

- Bewegungsfugen des Rohbaues sind zu berücksichtigen
- Dehnfugen sind nach ca. 10 m bzw. ca. 100 m² einzuplanen
- Die Kartonschicht darf nicht durchgeschraubt, sondern lediglich nach unten verdrängt werden
- Verarbeitungstemperatur mindestens +10 °C und Baustellentemperatur nicht unter +5 °C
- Bedämpfungen (Mineralwollauflage) sind direkt auf die Deckenplatten aufzulegen
- Arbeiten an der Deckenfläche (Revisionsöffnungen, Lampenausschnitte, etc.) sind direkt nach der Deckenplattenmontage und zwingend vor Fugenausbildung auszuführen

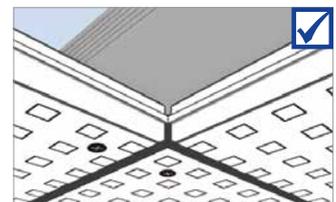
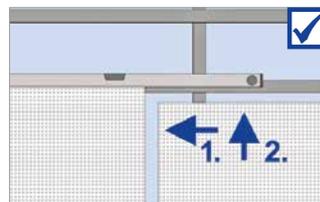
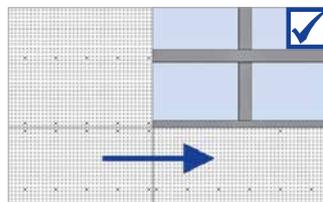
Schrauben am Plattenstoßbereich plattenübergreifend und paarweise verschrauben („Zick-Zack-Prinzip“), links oder rechts neben der bereits gesetzten Fixierschraube beginnen, so entstehen planebene Stoßbereiche



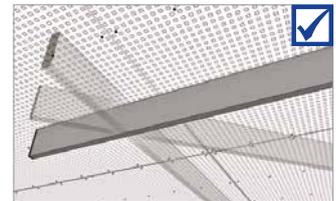
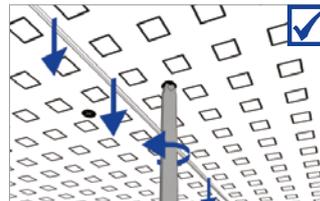
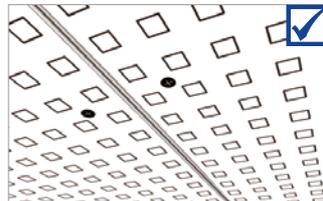
Zunächst werden die Deckenplatten in Richtung der Längsseiten, dann in der Querseiten-Richtung angebracht, so dass ein exaktes Kreuz an der Decke entsteht, anschließend die verbleibenden Bereiche von der Raummitte aus nach gleicher Vorgehensweise montieren



Restliche Deckenplatten Stoß an Stoß verlegen, stets die Stoßbereiche auf Planebenheit überprüfen und ausschließlich im System „Kreuzfuge“ arbeiten

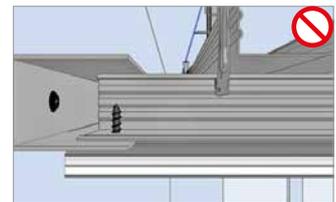
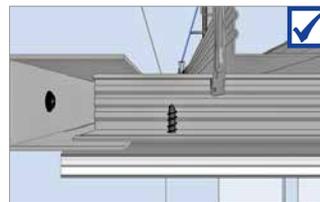
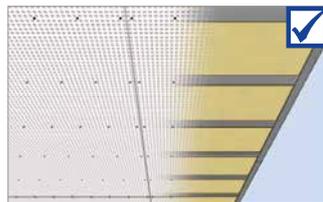


Nach Abschluss der Plattenmontage sämtliche Fugenbereiche nochmals auf Planebenheit kontrollieren, ggf. mittels Schraubenzieher nachjustieren und abschließend mit Richtscheit prüfen



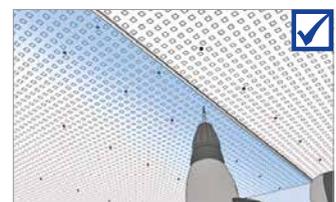
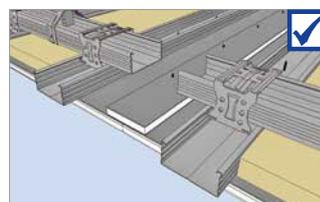
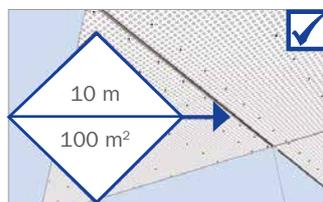
Rückseitige Bedämpfungsauflage direkt auf die Deckenplatten auflegen.

Bei der Plattenmontage im Randbereich darf keinesfalls in das UD28-Profil geschraubt werden – es sind zudem stets gleitende Wandanschlüsse erforderlich



Alle 10 lfm/100 m² ist eine Dehnungsfuge von 5 - 10 mm vorzusehen

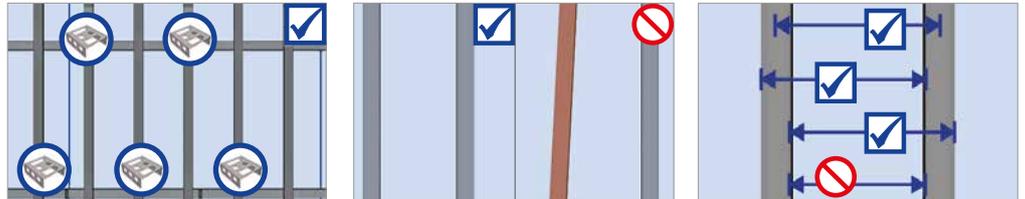
Der aufgelegte Plattenstreifen darf nur einseitig verschraubt werden



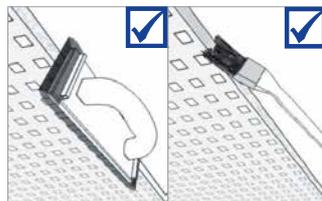
Unterkonstruktion auf Drucksteifheit und Planebenheit (mittels Richtschie) überprüfen



Längsverbinder sind stets versetzt anzubringen (siehe Darstellung)
 Anschließend CD-Deckenprofile auf ihre Achsabstände kontrollieren und gegebenenfalls nachjustieren
 Achsabstände korrekt messen!



Die Kanten auf der Sichtseite der Deckenplatten müssen vor dem Montieren mittels Handschleifer unter 45° gebrochen werden.
 Kantenbereich des Gipskerns mit Vogl Supergrund LF grundieren.



Der Winkel muss 45° betragen.

Bei Betrachtung vom Eingangsbereich aus ist die Plattenanordnung mit Querkante parallel zur Fensterfront (Hauptlichtrichtung) zu wählen



Wir empfehlen folgendes Zubehör für die Montage:
 Lochplattenschrauben inkl. Schraub-Bit, Vogl Montagehilfe, Vogl Supergrund LF

Richtige Handhabung von Deckenplatten:

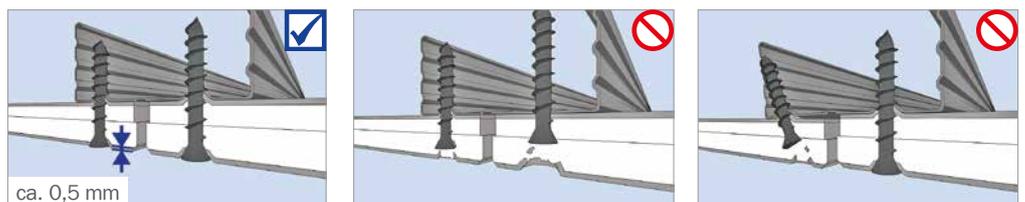
- Die Statik des Baukörpers ist bei der Lagerung von Deckenplatten stets zu berücksichtigen
- Deckenplatten nicht aufrecht stehend lagern, sondern planeben auf Plattenpalette
- Das Tragen der Deckenplatten darf nur mit aufrecht stehender Querkante erfolgen
- Die Deckenplatten sind vor Feuchtigkeit zu schützen, relative Luftfeuchtigkeit 40 - 80 %
- Große Temperaturschwankungen sind zu vermeiden
- Die gelagerten Deckenplatten dürfen nicht direktem Sonnenlicht ausgesetzt werden

Bei der Ein-Mann-Montage mit Plattenheber oder alternativ mit Hilfe zusätzlicher Arbeitskraft, die Platte an die richtige Position der Unterkonstruktion bringen

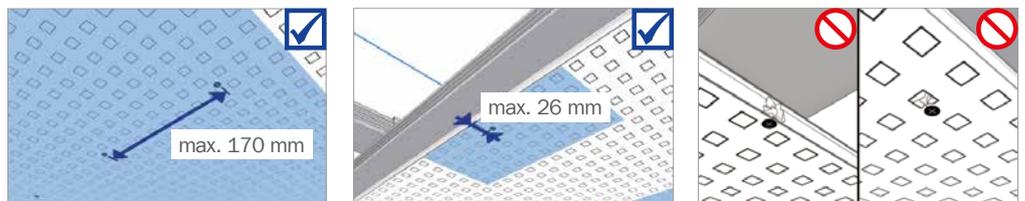


Lochbild	Achsabstand
6/18, 8/18, 10/23, 12/25, 8/12/50, 8/18, 12/25, 8/15/20, 10/16/22, 12/20/35	333 mm
15/30, 12/20/66	330 mm

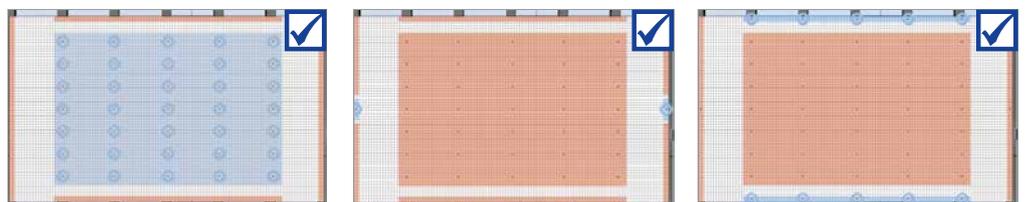
Das Einbringen der Schrauben in die Platte muss rechtwinklig erfolgen und der Schraubensenkopf bis auf 0,5 mm unter die Sichtseite der Deckenplatten eingeschraubt werden



Schraubabstand maximal 170 mm von Befestigungspunkt zu Befestigungspunkt. Maximaler Schraubabstand zur Außenkante der Platte 26 mm.
 Verletzungen der Akustikdesignplatte durch Schraubensenköpfe sind zu vermeiden



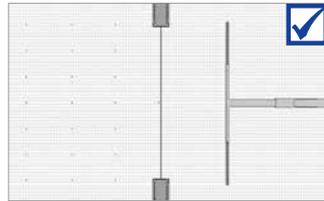
Zuerst in der Plattenmitte die Deckenplatte mit der Unterkonstruktion verschrauben, Plattenheber absenken, dann mittig an die Querseiten im Randbereich je eine Schraube setzen, anschließend Längsseiten verschrauben



Plattenkennzeichnung (Stempel) beachten und in Leserichtung montieren (alle Stempel zeigen in dieselbe Richtung)



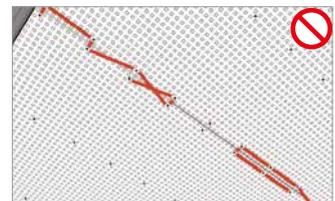
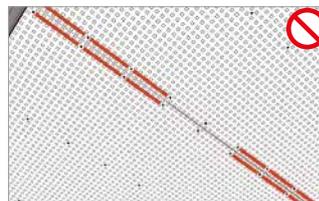
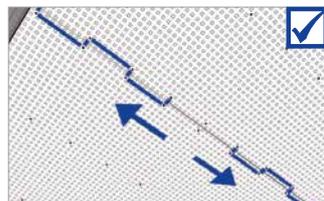
CD-Profil oder Richtschieit als Anschlag nutzen, zur Positionierung nächste Platte am CD-Profil/Richtschieit entlang an erste Platte schieben und fixieren



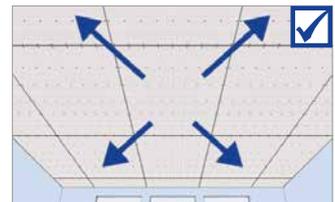
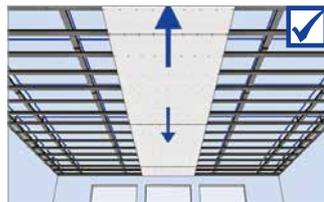
Allgemeine Baustellenbedingungen/Herstellervorschriften:

- Bewegungsfugen des Rohbaues sind zu berücksichtigen
- Dehnfugen sind nach ca. 10 m bzw. ca. 100 m² einzuplanen
- Die Kartonschicht darf nicht durchgeschraubt, sondern lediglich nach unten verdrängt werden
- Verarbeitungstemperatur mindestens +10 °C und Baustellen-temperatur nicht unter +5 °C
- Bedämpfungen (Mineralwollauflage) sind direkt auf die Deckenplatten aufzulegen
- Arbeiten an der Deckenfläche (Revisionsöffnungen, Lampenausschnitte, etc.) sind direkt nach der Deckenplattenmontage und zwingend vor Fugenausbildung auszuführen

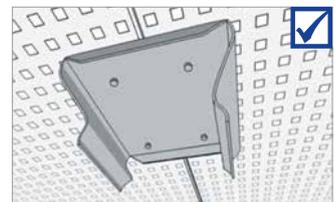
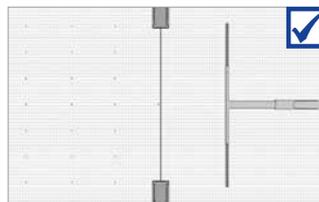
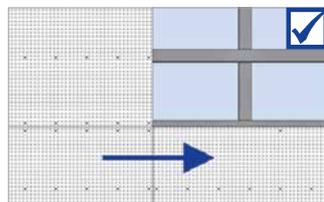
Schrauben am Plattenstoßbereich plattenübergreifend und paarweise verschrauben („Zick-Zack-Prinzip“), links oder rechts neben der bereits gesetzten Fixierschraube beginnen, so entstehen planebene Stoßbereiche



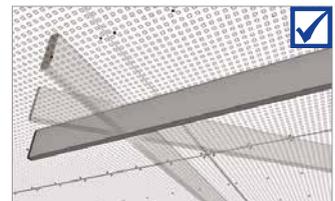
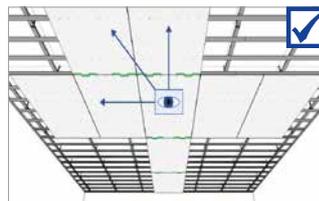
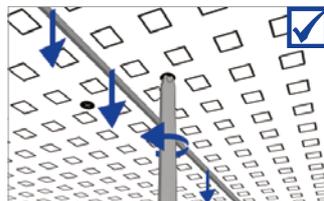
Zunächst werden die Deckenplatten in Richtung der Längsseiten, dann in der Querseiten-Richtung angebracht, so dass ein exaktes Kreuz an der Decke entsteht, anschließend die verbleibenden Bereiche von der Raummitte aus nach gleicher Vorgehensweise montieren



Restliche Deckenplatten verlegen, stets mit 2 Montagehilfen arbeiten (außer Streulochung) und auf korrekten Sitz der Montagehilfe achten. Platten nur im System „Kreuzfuge“ verlegen und Lochbild stets auch optisch kontrollieren (gerade und diagonal)

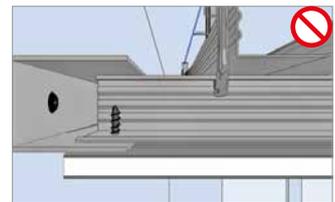
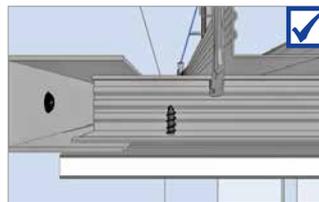
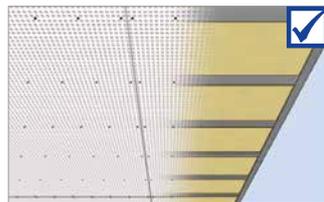


Nach Abschluss der Plattenmontage sämtliche Fugenbereiche nochmals auf Planebenheit (ggf. mittels Schraubenzieher nachjustieren) kontrollieren, nochmals Sichtkontrolle des Lochbildes, abschließend Deckenfläche mit Richtschieit prüfen



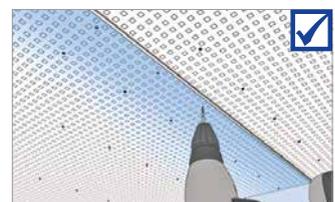
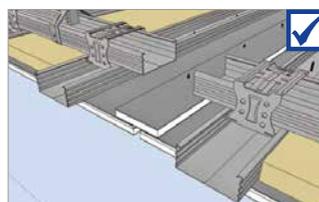
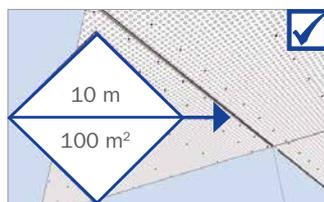
Rückseitige Bedämpfungsauflage direkt auf die Deckenplatten auflegen.

Bei der Plattenmontage im Randbereich darf keinesfalls in das UD28-Profil geschraubt werden



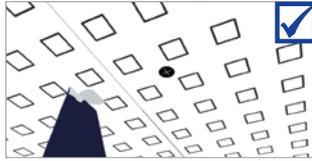
Alle 10 lfm/100 m² ist eine Dehnungsfuge von 5 - 10 mm vorzusehen

Der aufgelegte Plattenstreifen darf nur einseitig verschraubt werden



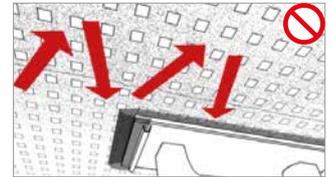
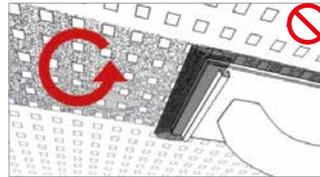
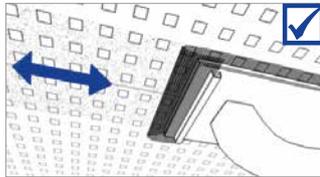
Wichtig! Jegliche mechanische Einwirkungen an der Deckenfläche müssen vor Erstellung der Fugen abgeschlossen sein.

Decke prüfen! Höhenversätze im Plattenstoßbereich mittels Schraubenzieher ausgleichen, Ausbrüche oder Kartonverletzungen ggf. ausbessern, anschließend Schraubköpfe im Fugenbereich abspachteln

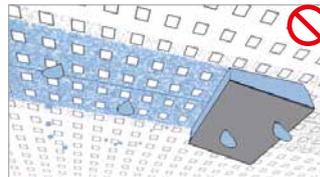
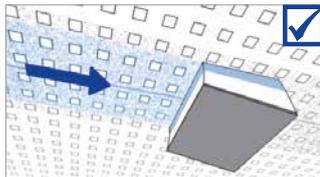


Lieferumfang VogelFuge System-Kit: Flüssigkleber, Stripspender inkl. 8 mm Strip, Schwamm, Aufrührstab, Abstreifgitter, Lammfellroller, Schleifgitter, Egalisierungspapier, Vogl Schraubkopf- und Repairspachtel, Japanspachtel, Lochplattenschrauben inkl. Schraub-Bit

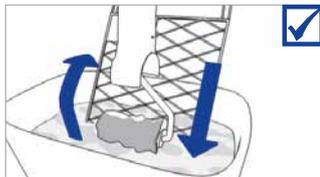
Im Fugenbereich eventuelle Kartonüberstände mit Schleifgitter in Fugenrichtung abschleifen



Den Fugenbereich mittels Schwamm leicht anfeuchten, die Akustikdesignplatten jedoch nicht übernässen



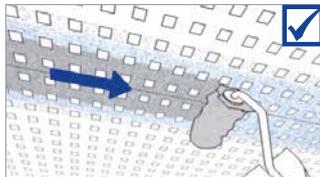
Den Flüssigkleber mit der Lammfellrolle aufnehmen und über das Abstreifgitter nach unten abrollen
Vogl Flüssigkleber = Ready-Mix



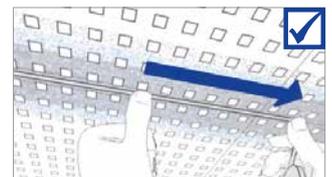
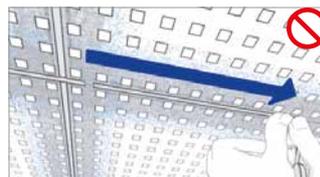
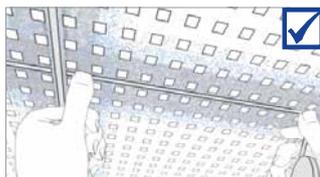
Allgemeine Baustellenbedingungen/Herstellervorschriften:

- Flüssigkleber stets ** frostsicher lagern **
- Flüssigkleber-Gebinde ist bei längeren Arbeitspausen wieder zu verschließen
- Flüssigkleber vor Verarbeitung aufrühren!
- Verarbeitungstemperatur mindestens +10 °C und Baustellentemperatur nicht unter +5 °C
- Schockartiges Aufheizen und Abkühlen der Räume vermeiden
- Relative Luftfeuchtigkeit: 40 - 80 %
- Unterkonstruktion ist drucksteif und planeben auszuführen
- Fließ-, Zement- oder Asphaltestriche müssen vollständig durchgetrocknet sein – Ausschluss von Restfeuchte
- Strip ist ausschließlich Stoß an Stoß zu verlegen

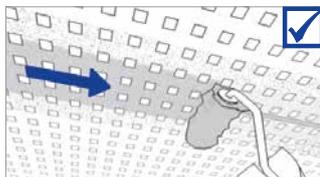
Den Flüssigkleber mit dem Lammfellroller auftragen – feine Abrollstruktur der Lammfellrolle muss sichtbar sein



Strip mit gummierter Seite mittig im feuchten Kleber auf Plattenstoß fixieren und mit Druck des li. Daumens anstreifen, bis Kleber an den Stripseiten austritt und der li. den re. Daumen berührt, für nächste Verarbeitungslänge Vorgang wiederholen

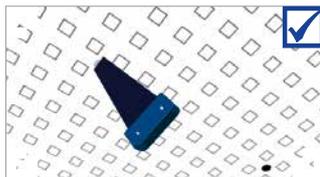


Anschließend Fugenbereich mit Flüssigkleber satt überdecken, Lammfellrolle nur mit leichtem Druck über die Deckenfläche abrollen.



Systemtrocknungszeit: 12 h

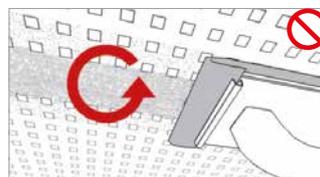
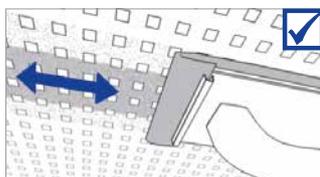
Die Trocknungszeit des Fugensystems optimal nutzen, um die Schraubköpfe in den Plattenmitten mit Schraubkopf- und Repairspachtel zu verspachteln



Oberflächenbehandlung durch den Maler (gem. ATV Malerarbeiten DIN 18363):

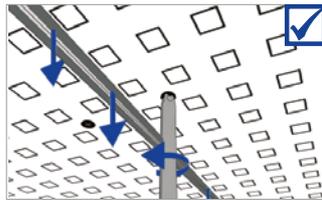
- Beschichtungen nur mittels Rolle auftragen, der Auftrag im Spritzverfahren ist verboten!
- Grundsätzlich ist vor der Farbbeschichtung eine Grundierung nach Werksvorschrift des Herstellers aufzutragen
- Vorgeschriebene Trocknungszeiten der Hersteller von Grundierung bzw. Endbeschichtung zwingend einhalten
- Alkalische Beschichtungen eignen sich nicht auf Gipskarton
- 3-stufiger Schichtaufbau (Grundierung + 2 Farbanstriche) inkl. Trocknungszeiten ist einzuhalten
- Datenblätter der Systemhersteller für Grundierung und Endbeschichtungen sind zu beachten

Nach Ablauf der Systemtrocknungszeit die Abrollstruktur der Lammfellrolle mit Egalisierungspapier in Fugenrichtung leicht egalisieren – nicht schleifen!



Wichtig! Jegliche mechanische Einwirkungen an der Deckenfläche müssen vor Erstellung der Fugen abgeschlossen sein.

Decke prüfen, Höhenversätze im Stoßbereich ggf. mit Schraubendreher ausgleichen



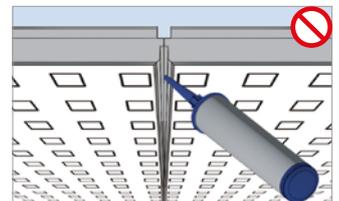
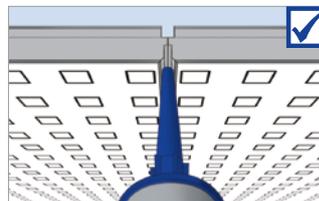
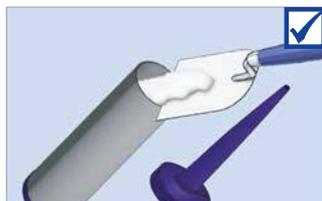
Spachtelmateriale gemäß Herstellervorschrift in einem sauberen Eimer anrühren



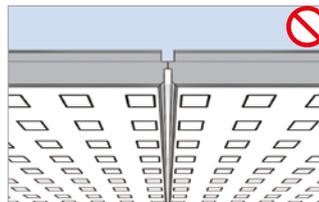
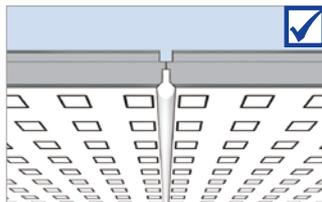
Allgemeine Baustellenbedingungen/ Herstellervorschriften:

- Verarbeitungstemperatur mindestens +10 °C und Baustellentemperatur nicht unter +5 °C
- Schockartiges Aufheizen und Abkühlen der Räume vermeiden
- Relative Luftfeuchtigkeit: 40 - 80%
- Fließ-, Zement- oder Asphaltstriche müssen vollständig durchgetrocknet sein – Ausschluss von Restfeuchte ist sicherzustellen
- Spachtelmassen gemäß EN 13963 verwenden
- Verbrauch Spachtelmasse: ca. 150 g/m²

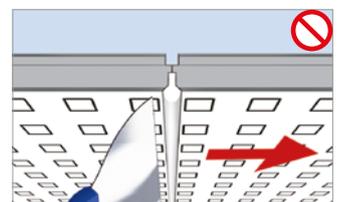
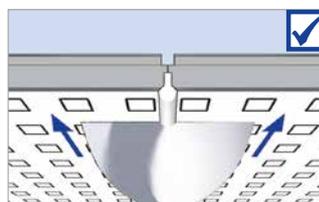
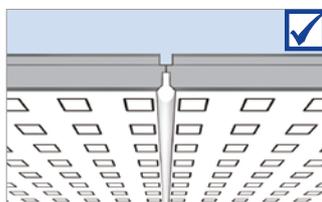
Kartusche befüllen und die Fugen satt ausspritzen, hierbei die Kartusche möglichst senkrecht halten, um ein vollständiges Füllen der GSG4-Fuge zu ermöglichen



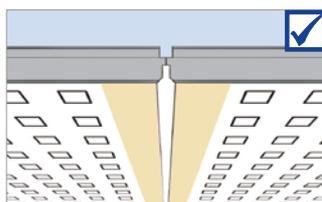
Um eine hohe Festigkeit der GSG4-Fuge zu erreichen, ist unbedingt darauf zu achten, dass der Fugenbereich vollständig ausgefüllt und ausreichend Spachtelmasse verwendet wird



Nach Verfestigungsbeginn bzw. vor der vollständigen Aushärtung des Spachtels die überstehende Spachtelmasse in Längsrichtung abstoßen



Fugen und Schraubköpfe werden abschließend mit Spachtel- oder Finishmaterial nachgespachtelt, an der Fuge liegende Lochreihen sollten zuvor mit Kreppband abgeklebt werden



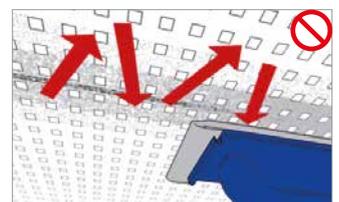
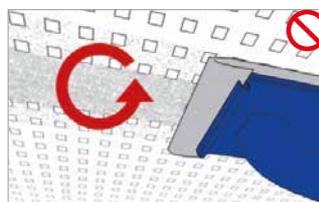
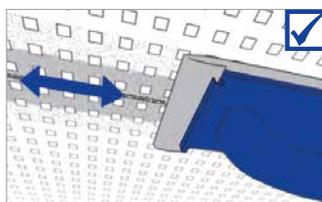
Oberflächenbehandlung durch den Maler

- Beschichtungen nur mittels Rolle auftragen, der Auftrag im Spritzverfahren ist verboten!
- Grundsätzlich ist vor der Farbbeschichtung eine Grundierung nach Werkvorschrift des Herstellers aufzutragen
- Vorgeschriebene Trocknungszeiten der Hersteller von Grundierung bzw. Endbeschichtung zwingend einhalten
- Alkalische Beschichtungen eignen sich nicht auf Gipskarton
- 3-stufiger Schichtaufbau (Grundierung + 2 Farbanstriche) inkl. Trocknungszeiten ist einzuhalten
- Leistungsdatenblätter der Systemhersteller für Grundierung und Endbeschichtungen sind verbindlich

Durch Spachtelmasse verschlossene Löcher können mittels Lochplattenrad wieder geöffnet werden

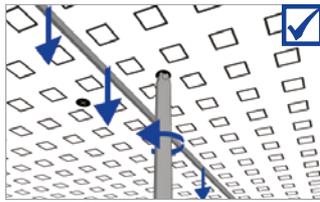


Nach vollständiger Trocknung der Fugenverspachtelung den Bereich mit dem Handschleifer verschleifen



Wichtig! Jegliche mechanische Einwirkungen an der Deckenfläche müssen vor Erstellung der Fugen abgeschlossen sein.

Decke prüfen, Höhenversätze im Stoßbereich ggf. mit Schraubendreher ausgleichen



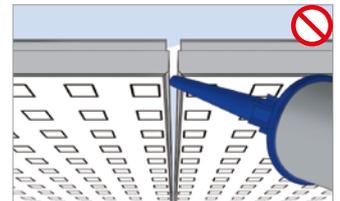
Spachtelmaterial gemäß Herstellervorschrift in einem sauberen Eimer anrühren



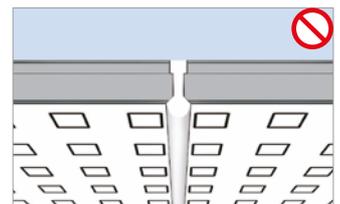
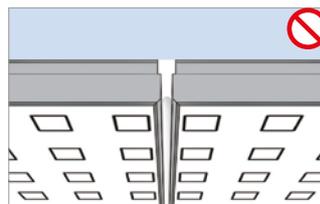
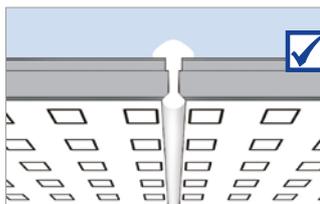
**Allgemeine Baustellenbedingungen/
 Herstellervorschriften:**

- Verarbeitungstemperatur mindestens +10 °C und Baustellentemperatur nicht unter +5 °C
- Schockartiges Aufheizen und Abkühlen der Räume vermeiden
- Relative Luftfeuchtigkeit: 40 - 80%
- Fließ-, Zement- oder Asphaltstriche müssen vollständig durchgetrocknet sein – Ausschluss von Restfeuchte ist sicherzustellen
- Spachtelmassen gemäß EN 13963 verwenden
- Verbrauch Spachtelmasse: ca. 300 g/m²

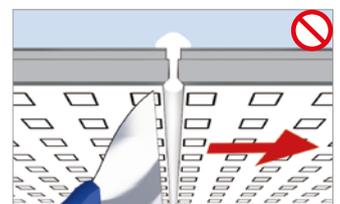
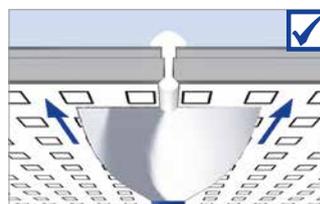
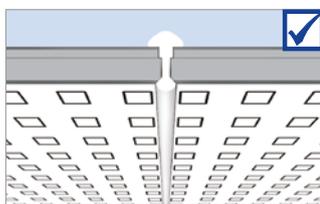
Kartusche befüllen und die Fugen satt ausspritzen, hierbei die Kartusche möglichst gerade halten, um vollständiges Füllen der Fugen zu ermöglichen



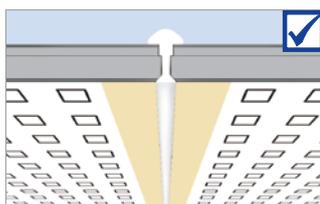
Um eine hohe Fugenfestigkeit zu erreichen, muss sich ein „Pilz“ zwischen den beiden Platten bilden können (siehe Darstellung)



Nach Verfestigungsbeginn bzw. vor der vollständigen Aushärtung des Spachtels die überstehende Spachtelmasse in Längsrichtung abstoßen



Fugen und Schraubköpfe werden abschließend mit Spachtel- oder Finishmaterial nachspachtelt, an der Fuge liegende Lochreihen sollten zuvor mit Kreppband abgeklebt werden



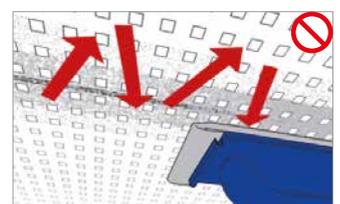
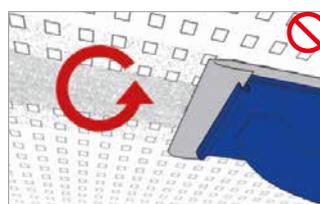
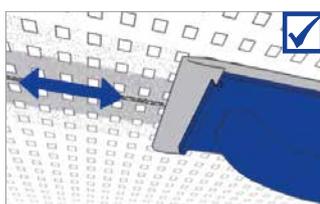
Oberflächenbehandlung durch den Maler

- Beschichtungen nur mittels Rolle auftragen, der Auftrag im Spritzverfahren ist verboten!
- Grundsätzlich ist vor der Farbbeschichtung eine Grundierung nach Werkvorschrift des Herstellers aufzutragen
- Vorgeschriebene Trocknungszeiten der Hersteller von Grundierung bzw. Endbeschichtung zwingend einhalten
- Alkalische Beschichtungen eignen sich nicht auf Gipskarton
- 3-stufiger Schichtaufbau (Grundierung + 2 Farbanstriche) inkl. Trocknungszeiten ist einzuhalten
- Leistungsdatenblätter der Systemhersteller für Grundierung und Endbeschichtungen sind verbindlich

Durch Spachtelmasse verschlossene Löcher können mittels Lochplattenrad wieder geöffnet werden

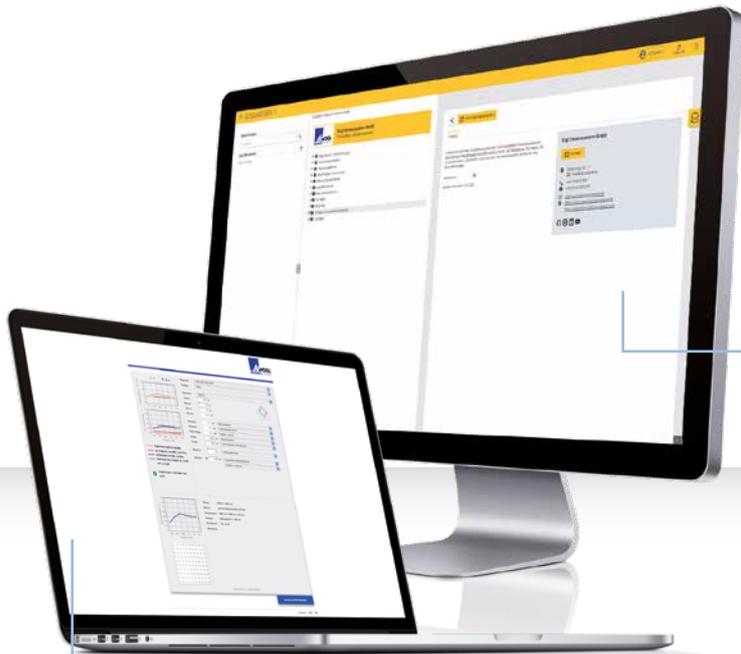


Nach vollständiger Trocknung der Fugenverspachtelung den Bereich mit dem Handschleifer verschleifen



Arbeitserleichterung online

Planbare Ergebnissicherheit ist die Basis für Erfolg. Profitieren Sie von unserem Wissen und langjährigen Erfahrungsschatz und nutzen Sie unsere Service-Angebote. Ganz einfach, per Mausclick.



Vogl-Akustiker.de

Für jede Raumnutzung die richtige Akustik.

Ob Großraumbüro, Theatersaal oder Klassenzimmer – unser Vogl-Akustiker ermöglicht Ihnen individuelle Akustikberechnungen nach DIN 18041 oder ÖNORM B 8115-3. Unter Berücksichtigung verschiedenster Parameter, wie z. B. der Norm und der gewünschten Nutzung, werden die jeweiligen Toleranzbereiche und -grenzen grafisch dargestellt. So finden Sie einfach und schnell das geeignete Vogl-Produkt für Ihr Projekt.

Alle Online-Unterstützungen auf einen Blick:

- Referenzen
- Videos
- Akustik-Rechner
- Bildergalerie
- Prospekte
- Newsletter
- Detailplanungen
- Ausschreibungen
- Montageanleitungen als PDF und animiert

Vogl-Ausschreiben.de

Sparen Sie sich Zeit!

In unserer Datenbank finden Sie schnell den passenden Text für Ihre Ausschreibung.

Dieser steht Ihnen in allen gängigen Formaten (z. B. GAEB XML, GAEB 90, DATANORM 5, PDF, ÖNORM ...) zum Download zur Verfügung.

Vogl-Videothek.de

Bilder sagen mehr als tausend Worte ...

Unsere Montagevideos vermitteln Ihnen anschaulich die einzelnen Arbeitsschritte im Umgang mit unseren Produkten. Da die Anleitungen komplett ohne Sprache und Text auskommen, sind sie international für jeden Facharbeiter verständlich und leicht nachzuvollziehen.



VoglReadyFiller

Zur schnellen Verfügung von Akustikdesigndecken

Profitieren auch Sie von den Vorteilen:

- Keine Anmisch- oder Reifezeiten wie bei üblichen Pulver-Spachtelmassen
- Optimiertes Material für erhöhte Rissicherheit der Fugen
- Lieferung im rationellen Schlauchbeutel (600 ml); kein Umfüllen in ein klassisches Kartuschenset notwendig!
- Leicht schleifbar und mit allen gängigen Materialien überstreichbar
- Auch zur Schraubkopfverspachtelung bei Akustikdesigndecken verwendbar

**EINFACH
SCHNELL
GESPACHELT**

cremige
Spachtelmasse
als praktischer
Ready-Mix

für SpachtelFuge und
GSG4-Fuge

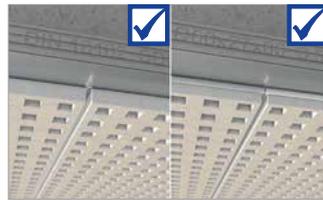


Unsere
Montageanleitungen
finden Sie online
www.vogl-deckensysteme.de

	<p>102324</p>	<p>Vogl ReadyFiller Spachtelmasse als Fertigmaterial im Schlauchbeutel zur schnellen Verfügung von Akustikdesignplatten mit der SpachtelFuge oder GSG4-Fuge.</p> <p>Kleinste Abgabeeinheit: 1 VPE (20x Schlauchbeutel à 600 ml)</p>	<p>1 Schlauchbeutel = 600 ml</p> <p>Verbrauch: ca. 50 ml/m² bei GSG4-Fuge ca. 75 ml/m² bei SpachtelFuge</p> <p>Reichweite ca.: 160 m²/VPE bei SpachtelFuge 240m²/VPE bei GSG4-Fuge</p>	<p>1 VPE = 20 Schlauchbeutel</p>
	<p>102592</p>	<p>Kartuschenpistole 600 ml für Schlauchbeutel</p>		<p>1 VPE = 1 Stück</p>

Wichtig! Jegliche mechanische Einwirkungen an der Deckenfläche müssen vor Erstellung der Fugen abgeschlossen sein.

Das gebrauchsfertige Fugenmaterial eignet sich sowohl für den Fugentyp SpachtelFuge als auch für den Fugentyp GSG4-Fuge.



**Allgemeine Baustellenbedingungen/
 Herstellervorschriften:**

- Verarbeitungstemperatur mindestens +10 °C und Baustellentemperatur nicht unter +5 °C
- Schockartiges Aufheizen und Abkühlen der Räume vermeiden
- Relative Luftfeuchtigkeit: 40 - 80%
- Fließ-, Zement- oder Asphaltestriche müssen vollständig durchgetrocknet sein – Ausschluss von Restfeuchte ist sicherzustellen
- Vogl ReadyFiller stets frostfrei und hitzegeschützt lagern!

Bei Deckenplatten Typ SpachtelFuge vor Montage die Plattenkanten mit dem Handschleifer leicht anschleifen sowie die Plattenkanten umlaufend grundieren.



Bei der GSG4-Fuge nicht notwendig.

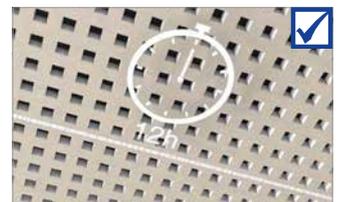
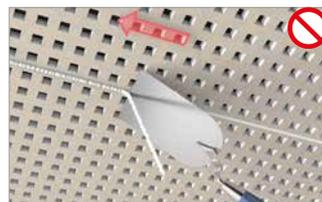
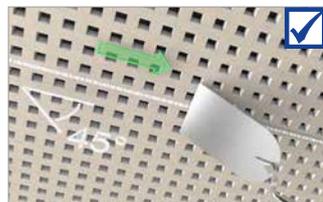
VoglReadyFiller aus dem Karton nehmen, Schlauchbeutel öffnen und in Kartuschenset einlegen. Mitgelieferte Fugendüse auf circa 4,0mm öffnen.



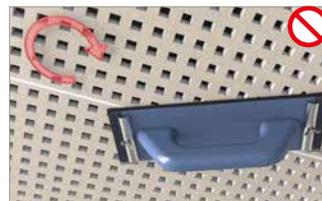
Fugenmaterial gleichmäßig in den Fugenbereich einbringen, Kartuschenset leicht schräg führen, auf ausreichendes Füllen des Fugenbereiches achten.



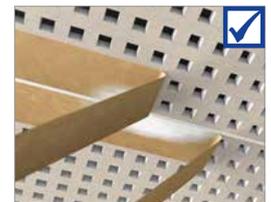
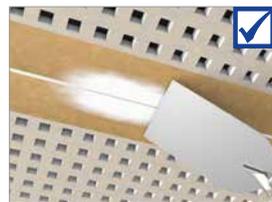
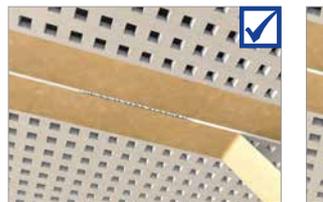
Nach ca. 5-8min das Fugenmaterial mittels Kellenspachtel nachdrücken, hierbei einen leichten Überstand an der Sichtseite stehen lassen.



Nach Trocknung (mind. 12h) den Fugenbereich in Längsrichtung mit dem Handschleifer, Korn 100, verschleifen.



Eventuelle Fehlstellen oder nachgetrocknete Stellen im Fugenmaterial ebenfalls mit VoglReadyFiller nachspachteln.



Nach Trocknung (mind. 12h) den Fugenbereich in Längsrichtung verschleifen, für die Endbeschichtung unsere „Hinweise für den Maler“ beachten.



Farbbeschichtung von Akustikdesignplatten

Hinweise für den Maler

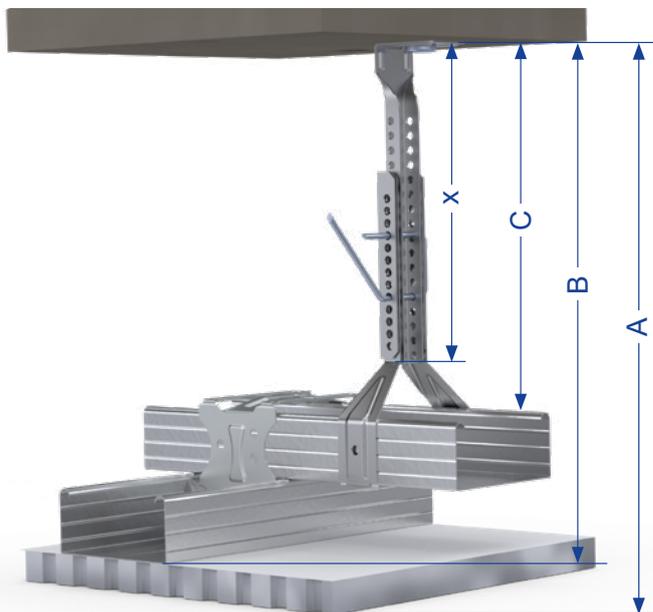
Die DIN 18363 „Maler- und Lackierarbeiten“ und die Gipsplattenindustrie schreiben zwingend vor, dass Akustikdesigndecken („Lochdecken“) vor der Farbbeschichtung mit einer ganzflächigen auf Gipsplattensysteme abgestimmten Grundierung nach Werksvorschrift zu versehen sind. Bei nicht sachgemäßer Vorbehandlung haftet der ausführende Maler für entstehende Folgeschäden.

Auf Akustikdesigndecken sind Beschichtungen nur mittels Rolle aufzutragen!
Der Grundier- und Farbauftrag im Spritzverfahren ist nicht erlaubt!
Das Grundieren mit verdünnter/gemischter Farbe ist nicht zulässig!



- Die Trocknungszeiten der jeweiligen Grundierung und Farbbeschichtung sind dabei zwingend einzuhalten. Der Farbauftrag hat im **3-stufigen Schichtaufbau (Grundierung, Zwischen- und Endbeschichtung)** zu erfolgen. Wir empfehlen das Streichen der Deckenfläche im „Kreuzgang“. Das Ausbessern einzelner kleiner Beschädigungen des Untergrundes ist eine Nebenleistung des Malers nach DIN 18363, Abschnitt 4.1.
- Alkalische Beschichtungen (Kalk-, Wasserglas- und Reinsilikatfarben) sind nicht geeignet für Akustikdesigndecken. Dispersionssilikatfarben dürfen nur dann verwendet werden, wenn der Farbhersteller die Eignung zusichert und genaue Verarbeitungshinweise für den Auftrag auf Akustikdesigndecken gibt. Latexfarben führen zu einer erhöhten Gefahr von Abzeichnungen und sind nur nach bauseitiger Prüfung und Freigabe durch den Auftraggeber zu verwenden.
- Bei graphithaltigen Gipsplatten (Thermotecplatten PLUS) sollte die Beschichtung mit einem geeigneten Roller ausgeführt und die Farbe vor dem Aufbringen gleichmäßig auf dem Roller verteilt werden. Abzeichnungen der Farbbeschichtung in den Lochlaibungen sind bei graphithaltigen Gipsplatten/Lochplatten unvermeidbar und stellen keinen Mangel dar.

Ermittlung des geeigneten Nonius-Oberteiles



Artikel-Nr.	Länge	X =	A Rohdecke - Unterkante Fertigdecke		B Rohdecke - Unterkante Unterkonstruktion		C Rohdecke - Oberkante Unterkonstruktion	
			Nonius-Bügel Art.Nr. 101553	Nonius-Unterteil Art.Nr. 101588	Nonius-Bügel Art.Nr. 101553	Nonius-Unterteil Art.Nr. 101588	Nonius-Bügel Art.Nr. 101553	Nonius-Unterteil Art.Nr. 101588
	mm	mm	mm		mm		mm	
101647	200	130	190-260		175-245		120-190	
101650	300	230	280-360		265-345		210-290	
101653	400	330	380-460		365-445		310-390	
101656	500	430	480-560		465-545		410-490	
101659	600	530	580-660		565-645		510-590	
101662	700	630	680-760		665-745		610-690	
101665	800	730	780-860		765-845		710-790	
101668	900	830	880-960		865-945		810-890	
101670	1000	930	980-1060		965-1045		910-990	
101673	1100	1030	1080-1160		1065-1145		1010-1090	
101675	1200	1130	1180-1260		1165-1245		1110-1190	
101677	1300	1230	1280-1360		1265-1345		1210-1290	
101678	1400	1330	1380-1460		1365-1445		1310-1390	
101680	1500	1430	1480-1560		1465-1545		1410-1490	
101681	1600	1530	1580-1660		1565-1645		1510-1590	
101683	1700	1630	1680-1760		1665-1745		1610-1690	
101684	1800	1730	1780-1860		1765-1845		1710-1790	
101686	1900	1830	1880-1960		1865-1945		1810-1890	
101688	2000	1930	1980-2060		1965-2045		1910-1990	

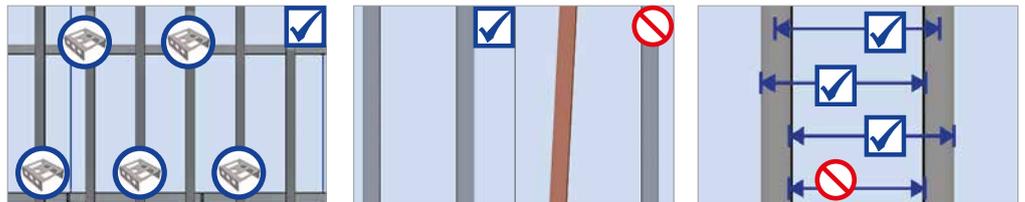
Hinweis:

- Alle Angaben sind circa - Angaben und teilweise gerundet. Werte sollen daher nur zur Orientierung dienen und setzen die Verwendung von Vogl - Systemkomponenten voraus. Technische Änderungen behalten wir uns jederzeit vor.

Unterkonstruktion auf Drucksteifheit und Planebenheit (mittels Richtscheit) überprüfen



Anschließend CD-Deckenprofile auf ihre Achsabstände kontrollieren und gegebenenfalls nachjustieren. Längsverbinder sind stets versetzt anzubringen (siehe Darstellung). Achsabstände korrekt messen!



Bei Betrachtung vom Eingangsbereich aus ist die Plattenanordnung mit Querkante parallel zur Fensterfront (Hauptlichtrichtung) zu wählen



Ermitteln der Raummitte zum Platzieren der ersten Deckenplatte, dabei auch die sich ergebenden Randbereiche zu den Wandschlüssen berücksichtigen



Wir empfehlen folgendes Zubehör für die Montage:

Lochplattenschrauben inkl. Schraub-Bit

Richtige Handhabung von Deckenplatten:

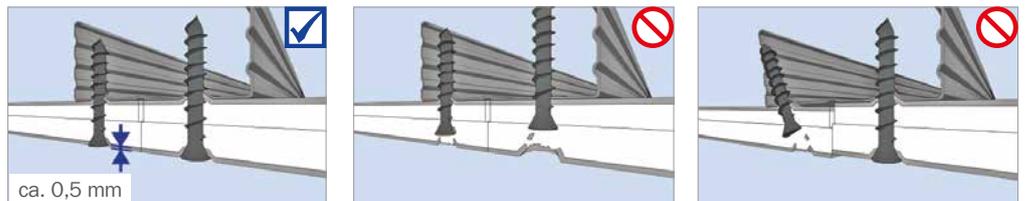
- Die Statik des Baukörpers ist bei der Lagerung von Deckenplatten stets zu berücksichtigen
- Deckenplatten nicht aufrecht stehend lagern, sondern planeben auf Plattenpalette
- Das Tragen der Deckenplatten darf nur mit aufrecht stehender Querkante erfolgen
- Die Deckenplatten sind vor Feuchtigkeit zu schützen, relative Luftfeuchtigkeit 40 - 80 %
- Große Temperaturschwankungen sind zu vermeiden
- Die gelagerten Deckenplatten dürfen nicht direktem Sonnenlicht ausgesetzt werden

Bei der Ein-Mann-Montage mit Plattenheber oder alternativ mit Hilfe zusätzlicher Arbeitskraft, die Platte an die richtige Position der Unterkonstruktion bringen

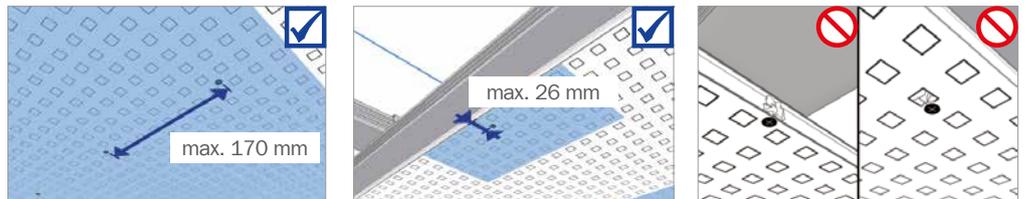


Lochbild	Achsabstand
Akustikputzsystemplatte 8/18R, 12/25Q, Reflexio	334 mm
Ultrakustikplatte 12/25R DLV	325 mm

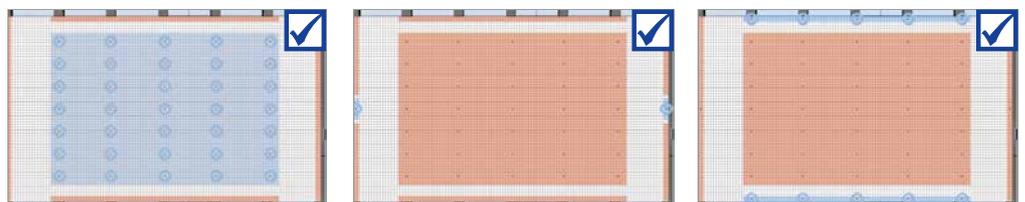
Das Einbringen der Schrauben in die Platte muss rechtwinklig erfolgen und der Schraubensenkopf bis auf 0,5 mm unter die Sichtseite der Deckenplatten eingeschraubt werden



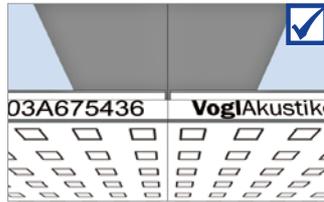
Schraubabstand maximal 170 mm von Befestigungspunkt zu Befestigungspunkt. Maximaler Schraubabstand zur Außenkante der Platte 26 mm. Verletzungen der Akustikdesignplatte durch Schraubensenköpfe sind zu vermeiden



Zuerst in der Plattenmitte die Deckenplatte mit der Unterkonstruktion verschrauben, Plattenheber absenken, dann mittig an die Querseiten im Randbereich je eine Schraube setzen, anschließend Längsseiten verschrauben



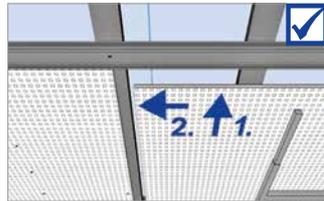
Plattenkennzeichnung (Stempel) beachten und in Leserichtung montieren (alle Stempel zeigen in dieselbe Richtung)



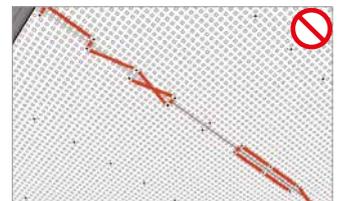
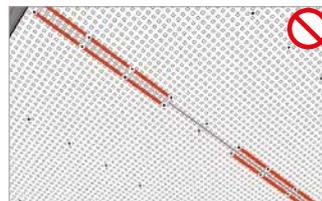
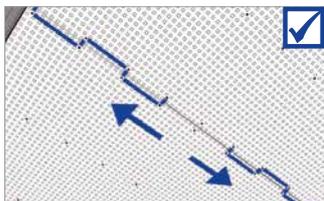
Allgemeine Baustellenbedingungen/Herstellervorschriften:

- Bewegungsfugen des Rohbaues sind zu berücksichtigen
- Dehnfugen sind nach ca. 10 m bzw. ca. 100 m² einzuplanen
- Die Kartonschicht darf nicht durchgeschraubt, sondern lediglich nach unten verdrängt werden
- Verarbeitungstemperatur mindestens +10 °C und Baustellen-temperatur nicht unter +5 °C
- Montierte Deckenflächen dürfen nicht mit dem Baukörper verbunden sein
- Bedämpfungen (Mineralwollauflage) sind direkt auf die Deckenplatten aufzulegen
- Arbeiten an der Deckenfläche (Revisionsöffnungen, Lampenausschnitte, etc.) sind direkt nach der Deckenplattenmontage auszuführen

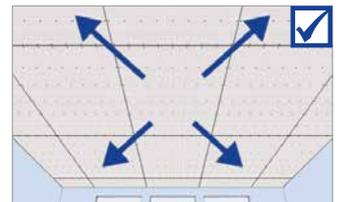
CD-Profil oder Richtschiebe als Anschlag nutzen, zur Positionierung nächste Platte am CD-Profil/Richtschiebe entlang an erste Platte schieben und fixieren



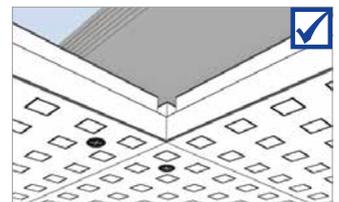
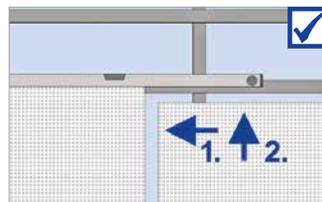
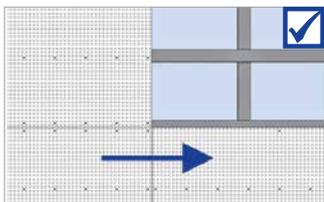
Schrauben am Plattenstoßbereich plattenübergreifend und paarweise verschrauben („Zick-Zack-Prinzip“), links oder rechts neben der bereits gesetzten Fixierschraube beginnen, so entstehen planebene Stoßbereiche



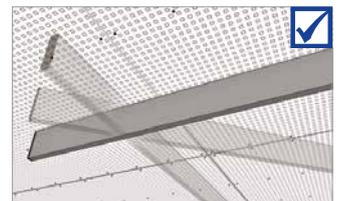
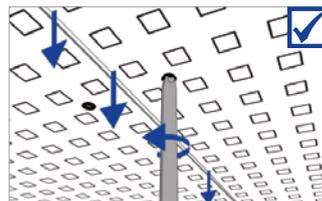
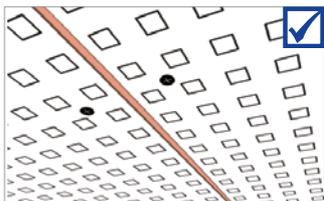
Zunächst werden die Deckenplatten in Richtung der Längsseiten, dann in der Querseiten-Richtung angebracht, so dass ein exaktes Kreuz an der Decke entsteht, anschließend die verbleibenden Bereiche von der Raummitte aus nach gleicher Vorgehensweise montieren



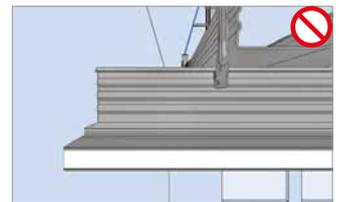
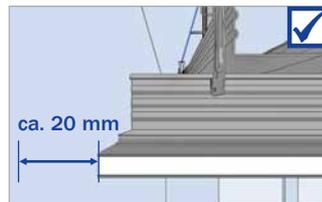
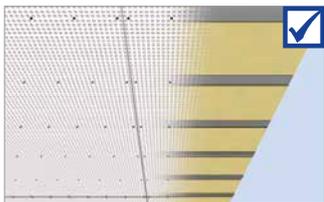
Restliche Deckenplatten Stoß an Stoß verlegen, stets die Stoßbereiche auf Planebenheit überprüfen und ausschließlich im System „Kreuzfuge“ arbeiten



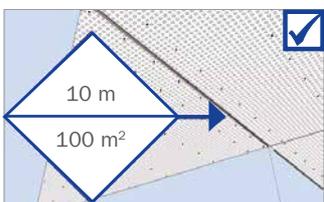
Nach Abschluss der Plattenmontage sämtliche Fugenbereiche nochmals auf Planebenheit kontrollieren, ggf. mittels Schraubenzieher nachjustieren und abschließend mit Richtschiebe prüfen



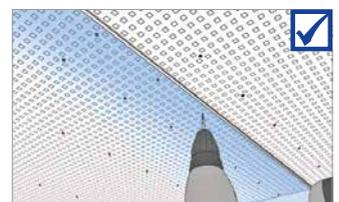
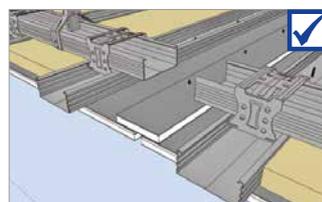
Rückseitige Bedämpfungsauflage direkt auf die Deckenplatten auflegen. Wir empfehlen den Wandanschluss mit einer offenen Schattenfuge auszuführen



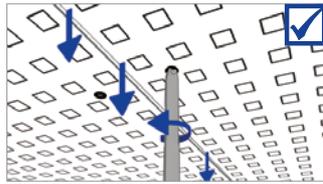
Alle 10 lfm/100 m² ist eine Dehnungsfuge von 5 - 10 mm vorzusehen



Der aufgelegte Plattenstreifen darf nur einseitig verschraubt werden



Kontrollieren der Plattenstoßbereiche und Schraubköpfe, ggf. Höhenversätze mittels Schraubenzieher ausgleichen



Grundieren der Deckenfläche mit Vogl Supergrund LF, der Untergrund muss frei von Verschmutzungen, trennenden Substanzen und trocken sein. Grundierung unverdünnt mit Lammfellrolle auftragen



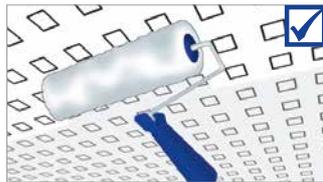
Trocknungszeit: 12 h



Allgemeine Baustellenbedingungen/Herstellervorschriften:

- Grundierung, Kleber und Akustikputz ** frostsicher lagern **
- Gebinde sind bei längeren Arbeitspausen wieder zu verschließen
- Alle Materialien vor Verarbeitung aufrühren
- Verarbeitungstemperatur mindestens +18 °C und Baustellen temperatur nicht unter +10 °C
- Relative Luftfeuchtigkeit: 40 - 80 %
- Fließ-, Zement- oder Asphaltstriche müssen vollständig durchgetrocknet sein – Ausschluss von Restfeuchte
- Kein schockartiges Aufheizen oder Abkühlen der Räume während der Montage oder Trocknungszeiten – Gefahr von Rissbildungen
- Vor Sonne und Hitze geschützt lagern

VogIToptec Spezialkleber satt und gleichmäßig mit einer Lammfellrolle auftragen und das Putzträgervlies sofort in das nasse Kleberbett einlegen; mit Tapezierspachtel andrücken. Aufspritzen des Klebers ist **nicht** zulässig



Beim Tapezieren darauf achten, dass der Spezialkleber nicht angetrocknet ist, da es sonst zu Blasenbildung kommen kann. Weitere Bahnen des Putzträgervlieses überlappend verlegen (5 - 10 cm) und mittels Doppelschnitt trennen



Fläche und Stöße prüfen, es darf sich kein Kleber auf der Sichtseite des Vlieses befinden (helle Abzeichnungen)



Trocknungszeit: mind. 24 h



Akustikputz VogIToptec Nano SF vor Gebrauch langsam aufrühren (2 - 3 min)



VogIToptec Nano SF = ReadyMix

Endbeschichtung Akustikputz Herstellervorschriften:

- Maschinentechnik: Putzspritzenanlage mit Förderschnecke (z. B. Strobot 204S) oder Membranförderung (z. B. InoBeam M8) und Hochleistungskompressor
- Sprengelabstand (Düse-Decke) ca. 700 – 900 mm
- Luftmenge 1,5 – 2,0 bar
- Düsendgröße 4 – 6 mm (abhängig von gewünschter Struktur)
- Auftragsmengen:

1. Sprengelgang ca.	700 g/m ²
2. Sprengelgang ca.	900 g/m ²
3. Sprengelgang ca.	1100 g/m ²
Gesamt	ca. 2700 g/m ²

Das optimale Sprengelbild muss baustellenabhängig eingestellt werden



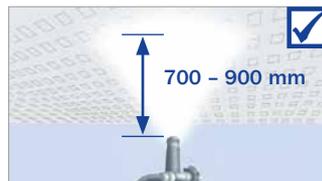
(braunen Karton etc. benutzen)

Beim 1. Sprengelgang in kreisförmigen Bewegungen den Akustikputz aufspritzen



Achtung – es darf sich kein Farbnebel bilden; Löcher noch sichtbar

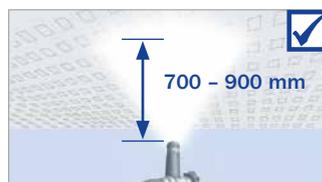
Trocknungszeit: 5 h



Nach der Trocknungszeit den 2. Sprengelgang, ebenfalls in kreisförmigen Bewegungen, auf die Deckenfläche applizieren; Löcher noch leicht sichtbar

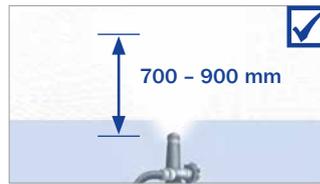


Trocknungszeit: 12 h



Nach der Trocknungszeit den 3. Sprengelgang, ebenfalls in kreisenden Bewegungen, auf die Deckenfläche applizieren; Löcher nicht mehr sichtbar

Trocknungszeit: mind. 12 h

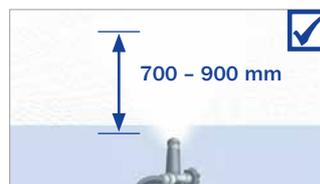


Sanierung/ Auffrischung der Akustikputzbeschichtung

Um Verschmutzungen zu beseitigen, kann die Decke mit einem weiteren Spritzgang versehen werden. Zuvor ist die Decke mit einem feinen Haarbürsten abzukehren

Achtung: Farbauftrag zerstört die akustische Wirkung der Decke!

Mit kreisenden Bewegungen einen weiteren Spritzgang auf die Deckenfläche applizieren, Auftragsmenge des Akustikputzes kann, je nach vorherigem Verschmutzungsgrad, variieren



Verbrauchstabelle Endbeschichtung je m² (ohne Verlust und Verschnitt)

Art.-Nr.	Art.-Bezeichnung	Einheit	Menge
101227	Vogl Supergrund LF	l	ca. 0,15
101232	VogIToptec Spezialkleber	kg	ca. 0,30
104837	VogIToptec Putzträgervlies	m ²	ca. 1,00
PU-00001	VogIToptec Akustik Nano SF	kg	ca. 2,70 - 3,00
PU-00003	VogIToptec Akustik Color Nano SF	kg	ca. 3,00 - 3,50

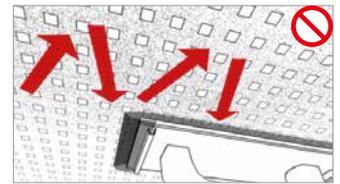
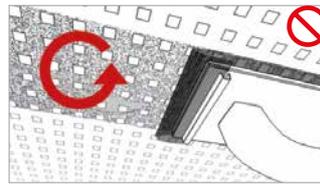
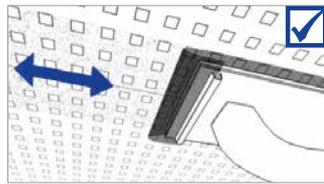


Unsere
Montageanleitungen
finden auch Sie online
www.vogl-deckensysteme.de

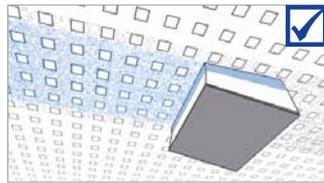
Kartonbereich prüfen, Plattenstöße und Schraublöcher verschleifen

Wichtig! Bei Nichtbeachtung können sich Löcher abzeichnen!

Tape ca. 24 h vor Verarbeitung auspacken (Folienbeutel entfernen), sodass sich das Spezialpapier akklimatisieren kann.

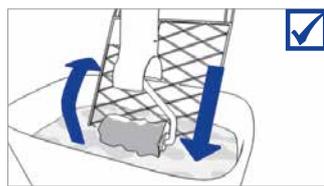


Friesbereich mit feuchtem Schwamm abwischen, um Schleifstaub zu binden



Flüssigkleber mittels Lammfellrolle aufnehmen und über das Abstreifgitter nach unten abrollen

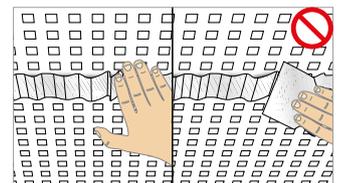
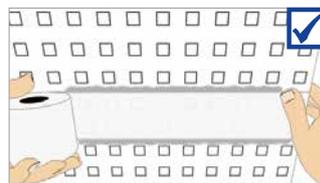
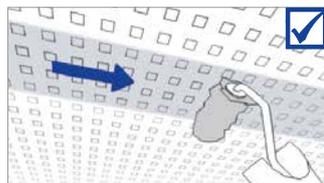
Vogl Flüssigkleber = Ready-Mix



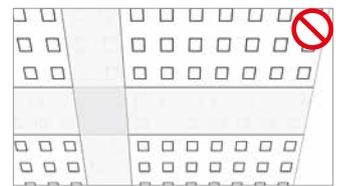
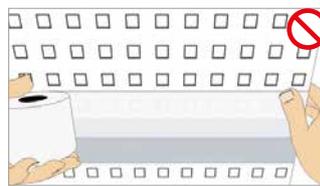
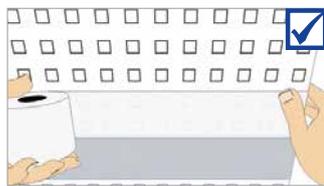
Allgemeine Baustellenbedingungen/Herstellervorschriften:

- Flüssigkleber stets ** frostsicher lagern **
- Tape ca. 24 h vor Verarbeitung auspacken (Folienbeutel entfernen), sodass sich das Spezialpapier akklimatisieren kann.
- Flüssigkleber vor Verarbeitung aufrühren!
- Verarbeitungstemperatur mindestens +10 °C und Baustellen-temperatur nicht unter +5 °C
- Schockartiges Aufheizen und Abkühlen der Räume vermeiden
- Relative Luftfeuchtigkeit: 50 - 70 %
- Fließ-, Zement- oder Asphaltestriche müssen vollständig durchgetrocknet sein – Ausschluss von Restfeuchte
- Tape ist ausschließlich Stoß an Stoß zu verlegen
- Flüssigkleber nur unverdünnt anwenden

Flüssigkleber auf den Friesbereich aufrollen, anschließend das Tape auflegen (Lochlaibungen müssen voll überdeckt sein) und mit der Lammfellrolle feststreifen. Halboffene Löcher sind nach Trocknung zu öffnen und mit Spachtelmasse zu verschließen

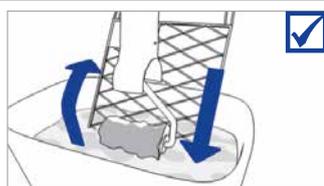


Verschiedene Breiten von Tapes können beliebig kombiniert werden, es darf jedoch nur Stoß an Stoß gearbeitet werden. Tapes dürfen keinesfalls überlappend verlegt werden!



Erneut Flüssigkleber mittels Lammfellrolle aufnehmen und über das Abstreifgitter nach unten abrollen

Vogl Flüssigkleber = Ready-Mix

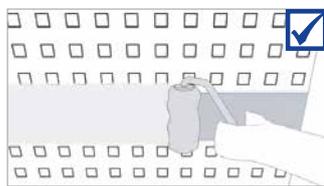


Oberflächenbehandlung durch den Maler

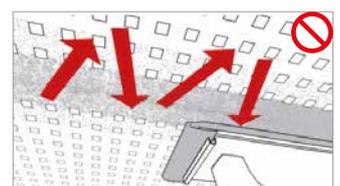
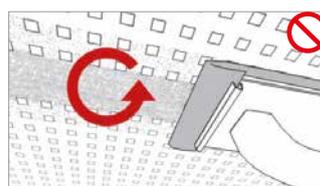
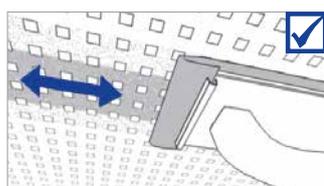
- Beschichtungen nur mittels Rolle auftragen, der Auftrag im Spritzverfahren ist verboten!
- Grundsätzlich ist vor der Farbbeschichtung eine Grundierung nach Werksvorschrift des Herstellers aufzutragen
- Vorgeschriebene Trocknungszeiten der Hersteller von Grundierung bzw. Endbeschichtung zwingend einhalten
- Alkalische Beschichtungen eignen sich nicht auf Gipskarton
- 3-stufiger Schichtaufbau (Grundierung + 2 Farbanstriche) inkl. Trocknungszeiten ist einzuhalten
- Leistungsdatenblätter der Systemhersteller für Grundierung und Endbeschichtungen sind verbindlich

Friesbereich mit Flüssigkleber nochmals überstreichen, stets Nass in Nass arbeiten

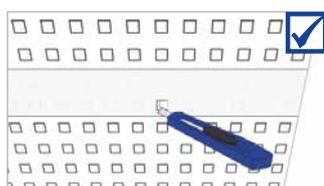
Systemtrocknungszeit: mind. 12 h



Bei Bedarf die Kleberstruktur auf der Sichtseite des Tapes leicht egalisieren – nicht schleifen!



Mit Tape überdeckte Löcher können, nach Trocknung, jederzeit mittels Cuttermesser wieder geöffnet werden

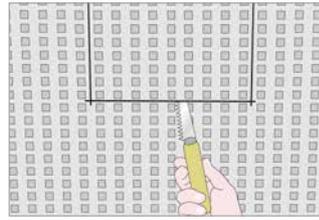
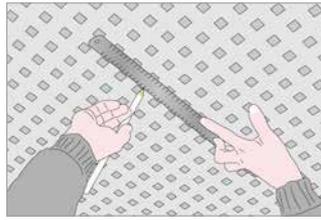


Lieferumfang VoglFriestape-Set:

Vogl Flüssigkleber, Vogl Tape, Aufrührstab, Abstreifgitter, Lammfellroller, Schleifgitter, Egalisierungspapier, Schwamm. VoglFriestape-Set ist in verschiedenen Tapebreiten (20 mm, 50 mm, 75 mm, 100 mm, 150 mm) erhältlich.

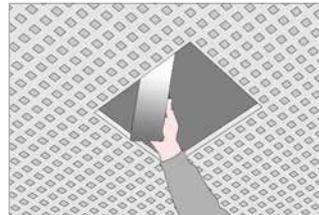
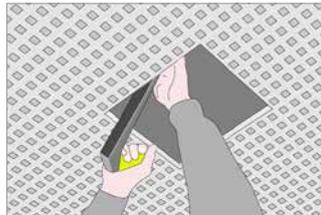
Hinweise: Bei Kartonuntergründen von besonderen Gipsplattentypen (hydrophobiert, imprägniert, mit Graphitanteil, weiß vorbeschichtet, etc.) sollte die Eignung des VoglFriestape-Set bauseits geprüft werden. Auf Grund des geringeren Saugverhaltens dieser Kartonuntergründe kann es ansonsten zu Lochabzeichnungen oder Blasenbildung bei unserem System VoglFriestape kommen. VoglFriestape-Set wird nur bei Lochgrößen bis max. 20 mm empfohlen.

Den vorgesehenen Ausschnitt an der Deckenfläche anzeichnen (den Ausschnitt dabei 4 mm größer als die Revisionsklappen-Abmessung/lichter Durchgang ausbilden). Anschließend den Ausschnitt vornehmen. Im Bereich der Revisionsklappe sollten keine Plattenstöße sein.

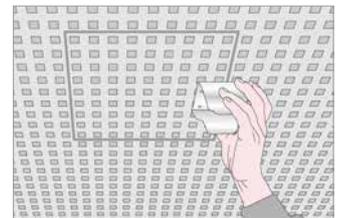
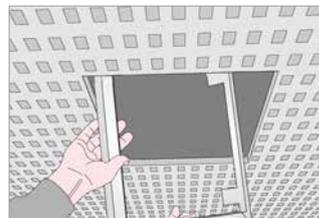
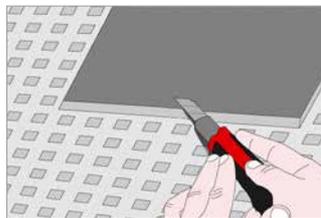
**Hinweis:**

- Wechsel aus CD-Profilen entspr. der Abmessung der Revisionsklappe anordnen
- Abstände zwischen Ausschnitt und Wechsel von max. 50 mm einhalten
- Empfehlung: 4 drucksteife Abhänger in Eckbereichen der Revisionsklappe befestigen
- Ggf. zusätzliche Abhänger einplanen

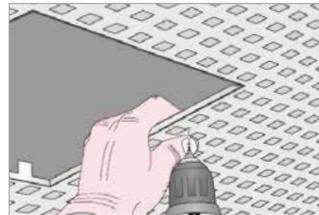
Das genaue Ausschnittmaß kann am Besten erreicht werden, wenn man mit einem Gipsplattenhobel bzw. Schleifgitter/Schleifpapier die Feinarbeiten ausführt.



Anschließend mit einem Messer die Sichtseite der Akustikdesignplatte leicht anfasen, sodass das spätere Einspachteln erleichtert wird. Anschließend den Rahmen der VogelRevisionsklappe einlegen und mit einer Montagehilfe, passend zum Lochbild, fixieren.

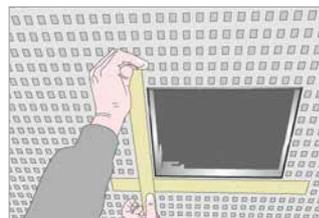
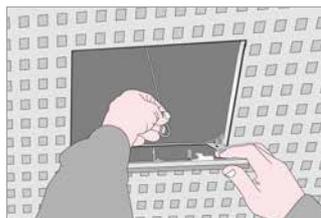


Mit einem Metallbohrer den Revisionsklappen-Rahmen entsprechend vorbohren und anschließend mit Lochplattenschrauben SN fixieren.

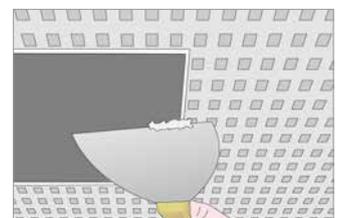
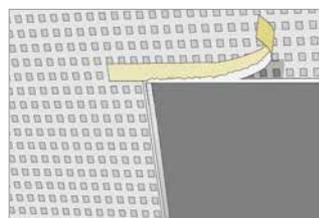
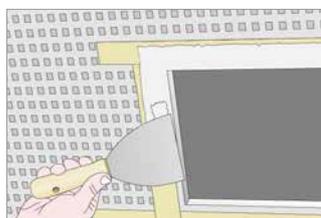


Hierbei gilt: Mindestens 2 Stück Schrauben je Rahmenseite bei Klappengröße bis 500 x 500 mm und mindestens 3 Stück je Rahmenseite bei Klappengröße ab 500 x 500 mm.

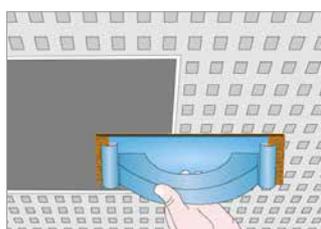
Anschließend den Innendeckel einsetzen und die Verschlussfunktion überprüfen. Im Nachgang die Lochreihen um die Revisionsklappe herum mit einem Krepptband abkleben.



Die Revisionsklappe nun mit Spachtelmaterial einspachteln, das Krepptband direkt im Anschluss abziehen und das Spachtelmaterial flächenbündig abstoßen. Vorgaben des entsprechenden Spachtelmasse-Herstellers sind einzuhalten.



Nach Trocknung des Spachtelmaterials eventuelle Kanten oder Überstände verschleifen.

**Hinweis:**

- Für die Endbeschichtung gelten unsere „Hinweise für den Maler“
- Der Revisionsklappeneinsatz ist herauszunehmen und getrennt zu streichen, damit keine Farbe in die schmale Fuge zwischen Rahmen und Einsatz gelangt
- Außenrahmen und Innenrahmen nach der Beschichtung gründlich reinigen
- Ausnahme: Bei Akustikputzdecken sollte die Gipsplatteneinlage in der Deckenfläche verbleiben, um ein einheitliches Spritzbild zu erreichen. In diesem Fall ist die Fuge zwischen Rahmen und Einsatz nach jedem Spritzgang zu reinigen.

Befestigung von Zusatzlasten

Leichte Zusatzlasten (z.B. Einbauspots, Rauchmelder und ähnliches) lassen sich mit geeigneten Dübeln (z.B. Federklappdübel, Hohlraumdübel) an den gelochten Deckenplatten befestigen.

Hierbei ist ein maximal zulässiges Gewicht pro Befestigungspunkt von 0,5 kg zu beachten!

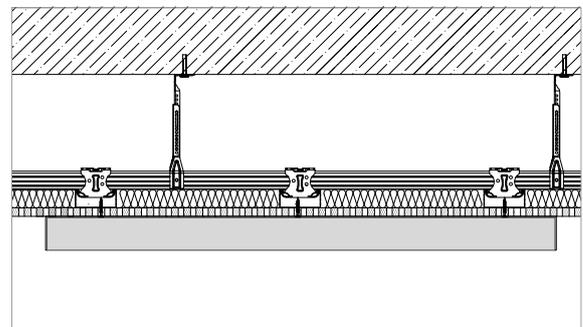
Um eine lokale Überlastung der Decke zu vermeiden, müssen ausreichende Abstände zwischen den einzelnen Befestigungslasten eingehalten werden, welche im Rahmen der Ausführungsplanung festzulegen sind.

Bei einer **Befestigung von Lasten in die Unterkonstruktion** der Decke sind folgende Maximalgewichte der Zusatzbefestigung zu beachten:

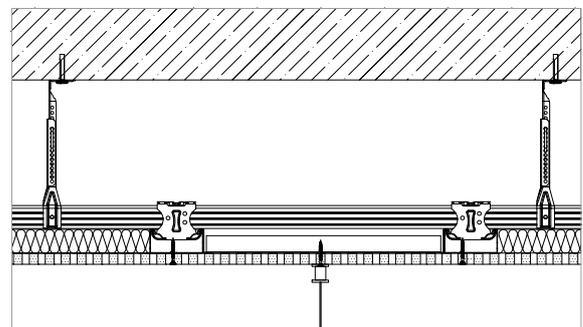
Lastklasse 0,15 kN/m ²	max. 5,0 kg / m ²
Lastklasse 0,30 kN/m ²	max. 10,0 kg / m ²

Weitere Lasten sind bei der Planung & Berechnung unbedingt zu berücksichtigen, hierzu zählen auch Dämmauflagen, Heiz-/Kühldeckensysteme, usw.

Die Befestigung in die Unterkonstruktion sollte stets an mehreren Befestigungspunkten erfolgen, um eine Lastverteilung zu gewährleisten.

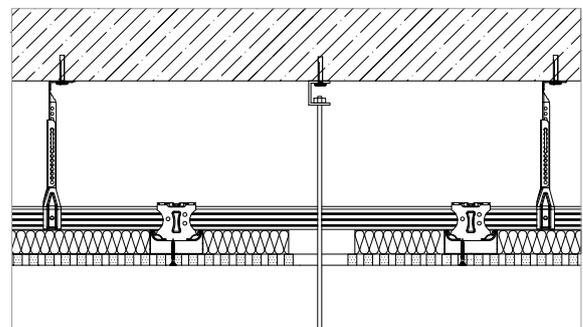


Eine weitere Möglichkeit, Lasten in die Unterkonstruktion einzuleiten, stellen **Hilfskonstruktionen** aus geeigneten Holz-Dreischichtplatten oder unseren Montagetraversen dar. Auf Grund der Baustoffklasse empfehlen wir stets die Verwendung unserer nicht-brennbaren **Montagetraversen** für diesen Zweck.



Lasten mit höherem Gewicht müssen separat von der Rohdecke abgehängt werden.

Bei der Detailausführung ist zu beachten, dass die Durchführung der Lastbefestigung entkoppelt von der Deckenkonstruktion der Akustikdesigndecke ausgeführt wird.



Hinweise: Grundsätzlich sollten alle Lasteinträge in die Abhangdecke im Rahmen der Ausführungsplanung durch den Fachplaner koordiniert und festgelegt werden. Unsere oben genannten Ausführungshinweise stellen somit nur unverbindliche Empfehlungen auf Grundlage unserer Erfahrungswerte und der technischen Regeln dar.

Montagetraverse

Ideal zum Einhängen von Zusatzlasten in die Unterkonstruktion

Möchten Sie an einer vorhandenen Deckenunterkonstruktion zusätzliche Lasten (z. B. Leuchten) befestigen, benötigen Sie eine Hilfskonstruktion.

Unsere neue Montagetraverse aus Stahlblech lässt sich unkompliziert in CD-Profile einhängen und leichtgängig verschrauben.

Sie erhalten ein Set mit zwei Montagetraversen inkl. Befestigungsmaterial.



Vorteile der Montagetraverse:

- Set enthält alle benötigten Komponenten, um Zusatzlasten ordnungsgemäß in die Unterkonstruktion von Akustikdesigndecken/Abhangdecken aus Gips einzuleiten
- Baustoffklasse A1 – nicht brennbar – durch Verwendung von Bauteil aus Stahlblech
- Optimiert für Tragprofilabstand 333 mm und 500 mm – passend für gängige Akustikdesigndecken
- Deutlich schnellere Montage im Vergleich zu individuellen Holzkonstruktionen

Abbildung	Artikel-Nr.	Beschreibung	Anwendung	VPE
	104175	Montagetraverse für CD 60/27, Typ 333 mm		1 Stück
	104987	Montagetraverse für CD 60/27, Typ 500 mm		
		1 Pack = 2 Stück Montagetraversen, für Tragprofilabstand 333 mm oder 500 mm erhältlich inklusive Befestigungsmaterial: 8 x Blechschrauben mit Nadelspitze, LN 9,5 mm zur Verschraubung in die CD-Profile 4 x Bohrschrauben mit Flachkopf, 4,2 x 32 mm, zur Befestigung von Leuchten o.ä.		

Hinweis: Das maximal einleitbare Gewicht ist stets bauseits, unter Berücksichtigung der Gesamtkonstruktion, zu prüfen.

Systemschulungen

Mit Know-how zur optimalen
Ergebnissicherheit

Deckenkompetenz Aus der Praxis – Für die Praxis

In der modernen Architektur wird der „Decke“ ein wichtiger Stellenwert beigemessen. Sie soll nicht nur ästhetische Ansprüche erfüllen, sondern gleichzeitig für ein angenehmes Raumklima wie auch eine ausgewogene Akustik sorgen. – Von der Technik, die dahintersteckt, darf dabei natürlich nichts zu sehen sein.

Damit Sie den steigenden Anforderungen gerecht werden und Ihren Kunden hochwertige Deckenlösungen anbieten können, stellen wir Ihnen in unseren Schulungen nicht nur adäquate Systeme vor, sondern vermitteln Ihnen umfangreiches Wissen in Theorie und Praxis.

In unserem Kompetenzzentrum erfahren Sie mehr als nur System- und Produktvorteile – in der praktischen Schulung lernen Sie direkt den fachgerechten Umgang mit unseren Systemen.



Schulungsziele

- Verständnis der geltenden Vorschriften
- Erkennen der Produktvorteile
- Sicherheit in der Verarbeitung gewinnen
- Erkennen typischer Anwendungsfehler und deren Vermeidung

Mögliche Themen

- Akustikputzsystem VoglToptec
- Akustikdesigndecken (verschiedene Fugensysteme)
- Unterkonstruktion für Akustikdesigndecken
- Formteile und Sonderkonstruktionen

Zielgruppen

- Fachunternehmer im Trockenbau/Innenausbau
- Malerfachbetriebe
- Bau- und Projektleiter
- Baustofffachhändler



Unser Kompetenz- und Schulungszentrum in Emskirchen

Ihre Anmeldung können Sie uns gerne direkt an info@vogl-deckensysteme.de zukommen lassen.
Bei Fragen erreichen Sie uns telefonisch unter +49 9104 825-0 oder per E-Mail an info@vogl-deckensysteme.de

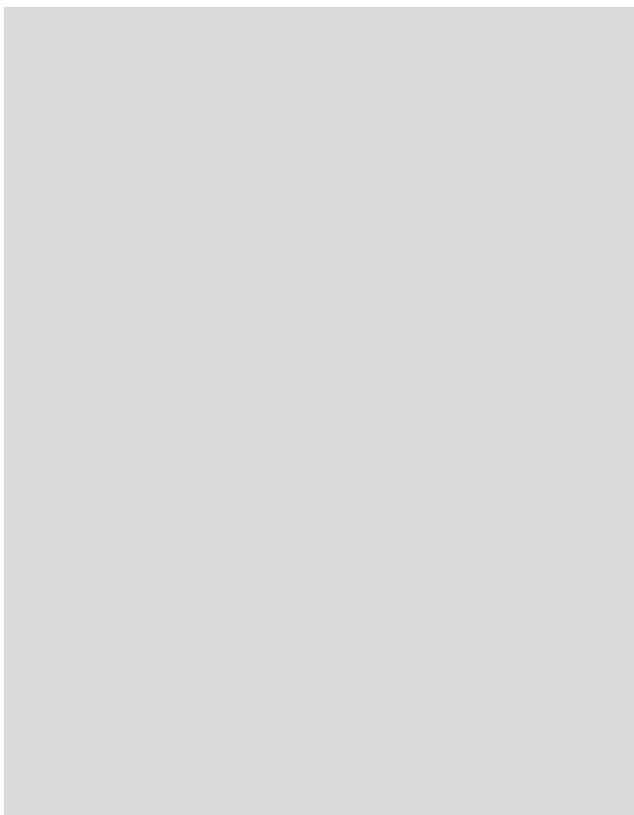
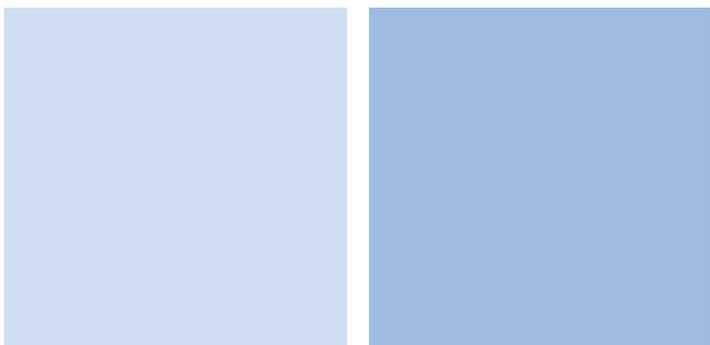


Vogl Deckensysteme GmbH

Anton Vogl Str. 1
91448 Emskirchen

Telefon +49 9104 825-0
Telefax +49 9104 825-250

info@vogl-deckensysteme.de
www.vogl-deckensysteme.de



Vogl Deckensysteme GmbH

Anton Vogl Str. 1
91448 Emskirchen

Telefon +49 9104 825-0
Telefax +49 9104 825-250

info@vogl-deckensysteme.de
www.vogl-deckensysteme.de

